

Die Sim ist das teuerste Pflaster: Bericht zu Gewerbemieten erschienen **Seite 3**



Auf Reisen: OB Wolfram Leibe bekräftigt Partnerschaft mit der texanischen Stadt Fort Worth und drückt Mitgefühl mit den Opfern der Attacke von Las Vegas aus **Seite 11**



Debatte über Nutzung freiwerdender Kirchen im Großen Rathaussaal **Seite 13**

22. Jahrgang, Nummer 42

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 17. Oktober 2017

Mehr Kontrollen, weniger Unfälle

Statistik zeigt seit 2016 einen deutlichen Rückgang

Seit die Stadtverwaltung die Geschwindigkeitskontrollen in Trier übernommen und damit deutlich verstärkt hat, ist die Zahl der Unfälle deutlich rückläufig. Das gilt auch für die Unfallursache „nicht angepasste Geschwindigkeit“.

Die Zahl der Unfälle in Trier, bei denen Autofahrer zu schnell unterwegs waren, ist seit der Einführung der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung in Trier deutlich rückläufig. Das zeigt eine nun vorliegende Auswertung der Unfallzahlen der Polizeiinspektion Trier.

Demnach lag die Zahl der Unfälle innerorts in der Stadt Trier (ohne die durch die PI Schweich betreuten Stadtteile Quint, Ehrang, Biewer, Pfalzel, Ruwer und Eitelsbach) zwischen 2012 und 2015 immer zwischen 200 und rund 220. Unfallursache war dabei in jeweils 60 bis 80 Fällen laut Zahlen der Polizeiinspektion Trier eine nicht der Verkehrssituation angepasste Geschwindigkeit. Die Verkehrsteilnehmer waren also schneller unterwegs als in der konkreten Situation (zum Beispiel bei Regen, Glätte oder Dunkelheit) erlaubt. Nach der Einführung der kommunalen Geschwindigkeitsüberwa-

chung durch das Ordnungsamt der Stadt Trier im Jahr 2016 ging die Zahl der Unfälle innerorts auf 146 zurück. In nur noch 43 Fällen waren die Autofahrer zu schnell für die konkrete Verkehrssituation unterwegs.

Thomas Schmitt, Dezernent für Sicherheit und Ordnung, wertet die Zahlen als gutes Zeichen: „Es stimmt mich sehr positiv, dass die Kommunale Geschwindigkeitsüberwachung neben einem angepassten Fahrverhalten wohl auch dazu beiträgt, die Sicherheit im Straßenverkehr der Stadt Trier zu erhöhen.“

Insgesamt hatte das Ordnungsamt 2016 in 2115 Mess-Stunden rund 823.000 Fahrzeuge kontrolliert. Dabei hatte sich gezeigt, dass etwa zehn Prozent der Autofahrer zu schnell unterwegs waren: 81.300 Verstöße gegen das Tempolimit wurden im ersten Jahr der Kontrollen protokolliert. In 4100 Fällen lag die Geschwindigkeit mehr als 20 Stundenkilometer über dem Limit. 570 Verkehrsteilnehmer waren sogar 30 oder mehr Kilometer pro Stunde zu schnell unterwegs. Bei der großen Mehrheit der registrierten Verstöße waren aber lediglich Verwarnungsgelder fällig.

Jahr	Unfälle innerorts	Ursache nicht angepasste Geschwindigkeit
2012	223	86
2013	206	61
2014	226	70
2015	201	83
2016	146	43
2017 (bis 6.9.)	108	42

Vierfacher Weltmeister ganz entspannt



Mit einem spontanen Empfang ehrte die Stadt Ruderer Richard Schmidt, der bei der WM in Sarasota/Florida mit dem Deutschland-Achter erneut eine Goldmedaille gewonnen hatte – inzwischen seine vierte. Entspannt stellte sich der Sportler den Fragen der Vertreter der Stadt und des Sportsportverbands. Zu seiner sportlichen Zukunft und der Olympiade 2020 äußerte sich der gebürtige Trierer vorsichtig: „Ich muss von Jahr zu Jahr sehen, auch gesundheitlich und beruflich.“ Nachdem Schmidt den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen abgeschlossen hat, plant er seine Promotion. Sportdezernent Andreas Ludwig schenkte Schmidt, der mit seiner Freundin Miriam Staelberg (Mitte) gekommen war, eine kleine Kopie des Neumagener Weinschiffs. *Foto: Presseamt*

Treffen an der „Showtreppe“



Baudezernent Andreas Ludwig (2. v. l.) nennt sie schon „unsere Showtreppe“: Die neue, 21 Meter breite Freitreppe am Zurlaubener Ufer ist zugleich Sitzgelegenheit mit Blick auf die Mosel, Zuschauertribüne für Konzerte beim Heimatfest und Verbindung zwischen dem Deichkronenweg und dem Uferweg. Thomas Scholtes vom Tiefbauamt (l.) und Hugo Helbrand (LP Engineering, 2. v. r.) erläutern Ludwig und Heinrich Krzywon (SGD Nord, r.) bei einem Ortstermin die noch anstehenden Arbeiten im Rahmen der Sanierung des Hochwasserschutzdeichs. Damit die Treppe gut begehbar ist, werden an den Rändern links und rechts noch Zwischenstufen eingebaut. *Foto: Presseamt/Bericht auf Seite 3*

Helfer für Bürgerentscheid gesucht

Für die organisatorische Abwicklung der Stimmabgabe beim Bürgerentscheid zur Aral-Tankstelle in der Ostallee am Sonntag, 10. Dezember, benötigt das Wahlbüro im Rathaus freiwillige Helfer. Sie werden auch bei der Auszählung eingesetzt. Interessenten können sich unter der Telefonnummer 0651/718-3153 melden.

Bekanntmachungen Seite 9

Wenn Schnuller am Baum hängen



Foto: Morlok/pixelio.de

Die Tradition ist 100 Jahre alt und kommt aus Dänemark. In Großstädten wie Berlin, Frankfurt, Karlsruhe, München und Köln gibt es sie auch. Jetzt bekommt Trier – dank des städtischen Grünflächenamts – auch zwei davon. Die Rede ist von Schnullerbäumen. Zur Premiere lädt das Grünflächenamt am Donnerstag, 19. Oktober, 15 Uhr, im Nells Park am Spielplatz ein. Eltern mit Kindern, die ihren Sauger abgeben möchten, sind hierzu herzlich eingeladen. Mit einem Hubsteiger werden die Kinder nach oben gefahren, wo sie den Schnuller an einen Ast hängen dürfen. Ausgesucht wurden je ein Baum im Nells Park und am Mattheiser Weiher.

Grundschule fertig – und dann?

Zu einer großen Info-Veranstaltung für Eltern von Dritt- und Viertklässlern der Trierer Grundschulen lädt das städtische Amt für Schulen und Sport am Freitag, 20. Oktober, 16 bis 18.30 Uhr, in die Nebenhalle der Arena ein. Die Veranstaltung gibt einen Überblick zu verschiedenen Bildungsabschlüssen und Infos zu zahlreichen weiterführenden Schulen, die an diesem Tag vertreten sind.

Nach einem Grußwort von Schuldezernent Andreas Ludwig stellen Experten der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier (ADD) verschiedene Schulformen vor, bevor Eltern und Kinder ab 17.15 Uhr das Gespräch mit Vertretern der weiterführenden Schulen suchen können. Einen Überblick zu den verschiedenen Bildungswegen bietet auch die „Trierer Lupe“, die die Wege zum gewünschten Abschluss aufzeigt.

Nasser September mit wenig Sonne



Der September war vor allem eines: nass. An 15 Tagen regnete es gut 87 Millimeter, das entspricht 47 Prozent mehr als sonst in diesem Monat. Den stärksten Guss gab es am 13., als gut 26 Liter pro Quadratmeter vom Himmel fielen. Die Sonne schien 126 Stunden und damit knapp 23 Stunden weniger als im vieljährigen Mittel. Mit einer Durchschnittstemperatur von 12,8 Grad war es gut ein Grad kälter als sonst in diesem Monat. Wärmster Tag war der 29., als das Thermometer auf 23,7 Grad kletterte. Die niedrigste Temperatur wurde am 21. mit vier Grad gemessen.

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Kontrovers statt Kompromiss

CDU Knapp daneben ist auch vorbei. Leider wurde mit 27 zu 25 Stimmen unser mit UBT und FDP ausgearbeiteter Antrag, den Pachtvertrag der Aral-Tankstelle in der Ostallee um ein weiteres Jahr zu verlängern, abgelehnt. In dieser Zeit sollte geprüft werden, ob der Vorschlag von Baudezernent Andreas Ludwig, dem BP-Konzern – zu dem Aral gehört – ein Grundstück der Stadtwerke in der Ostallee anzubieten, problemlos umgesetzt werden kann.

Wir versuchten, einen Kompromissweg zu gehen, der das Ergebnis intensiver Beratungen mit allen Seiten war – kein fauler Zauber, sondern die Absicht, nach Abwägung verschiedener Interessen eine Lösung zu finden, mit der sich BP sowie Befürworter und Gegner der Tankstelle hätten anfreunden können. Dass es nicht gelungen ist, die Fronten aufzubrechen und ein emotionales Thema wieder auf eine gute Verhandlungsebene zu bringen, ist sehr bedauerlich.

Schade auch, dass keine Zeit mehr bleibt, Experten-

meinungen zu Ludwigs Vorschlag einzuholen. Zur politischen Debatte gehören Kontroversen. Wenn am Ende ein Konsens oder zumindest ein Kompromiss steht, kann eine Entscheidung gefällt und umgesetzt werden. Eine knappe Ratsmehrheit hat jedoch den Willen vieler Bürger, eine Tankstelle an zentraler Stelle zu behalten, ignoriert und seine schnellstmögliche Umsetzung möglicherweise verhindert. Unberücksichtigt blieb auch, dass die Bürgerinitiative damit einverstanden war, das Bürgerbegehren zu verschieben, um Ludwigs Vorschlag genauer zu überprüfen.

Nun heißt es wählen gehen mitten in der Adventszeit. Uns wäre zwar lieber gewesen, wenn es zu dem Entscheid nicht gekommen wäre, der mit hohen organisatorischen Herausforderungen und Kosten von rund 200.000 Euro verbunden ist. Dennoch hoffen wir, dass die Beteiligung sehr hoch ist. Dies sind wir den vielen tausend Trierern, die ihre „Blaue Lagune“ behalten wollen, schuldig.

Udo Köhler, Fraktionsvorsitzender

Bettensteuer ist Kulturförderung

SPD FRAKTION Mit großer Mehrheit hat der Trierer Stadtrat den zweiten Anlauf zur Beherbergungssteuer beschlossen. Für die SPD-Fraktion ist das eine wichtige und richtige Entscheidung, denn die Steuer ist eine notwendige Kulturförderung. Notwendig ist sie vor allem auch deshalb, weil unsere Stadt auf die Einnahmen aus dem Tourismus angewiesen ist.



Dr. Carl-Ludwig Centner

Einnahmen an die TTM

Die Einnahmen aus der Beherbergungssteuer müssen deshalb nach unserer Einschätzung zwingend in die Schaltzentrale der Tourismusförderung gelangen, nämlich zur Trier Tourismus- und Marketing GmbH (TTM), die eigens für diese Aufgabe gegründet worden ist. Über die TTM sollen die Steuereinnahmen in Form eines breit gefächerten Serviceangebots den Touristinnen und Touristen als Kulturförderung direkt zugute kommen.

Mit ins Boot gehören vor allem auch diejenigen, die künftig bei ihren Übernachtungsgästen die Beherbergungssteuer erheben müssen, nämlich die Hoteliers. Dies sollte über den Beirat der TTM gelingen, wo auch die Hoteliers vertreten sind. Eine offene Kommunikation der Mittelzuflüsse und Mittelverwendung über dieses Gremium sollte verhindern, dass die Einnahmen aus der Beherbergungssteuer eben nicht im allgemeinen Haushalt, sondern in der Kulturförderung Verwendung finden und vor allem die Bedenken der Hoteliers gegen die Beherbergungssteuer zerstreuen.

Dr. Carl-Ludwig Centner, wirtschaftspolitischer Sprecher

Maximaler Schutz als Minimum

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN im Stadtrat



Petra Kewes

Angenommen, es gibt einen atomaren Störfall im Panzenreaktor Cattenom. Wichtigste Maßnahme ist dann die Jodblockade, das heißt eine rechtzeitige Einnahme von Jodtabletten. Jod lagert sich dabei in den Schilddrüsen ein, so dass eine ionisierende Strahlung keinen Schilddrüsenkrebs verursachen kann. Dabei kommt es auf den richtigen Zeitpunkt der Einnahme an. Und um das zu gewährleisten, wurden die Tabletten zum Beispiel in Aachen direkt an die Bevölkerung verteilt. Dafür wollten wir von der Grünen-Stadtratsfraktion uns auch in Trier einsetzen.

Entscheidung der ADD

In Trier wird dies aber nicht geschehen, sondern die Tabletten werden von der Freiwilligen Feuerwehr an verschiedene Ausgabestellen in der Stadt verteilt. Das hat die ADD als zuständige Behörde so entschieden und die Stadt-

verwaltung hat keine Möglichkeit, es anders zu handhaben.

Im Katastrophenschutzkonzept des Landes wird empfohlen, dass sich die im betroffenen Gebiet befindlichen Personen in ihren Häusern, idealerweise im fensterlosen Keller, aufhalten sollen. Da die Menschen aber für die Ausgabe der Jodtabletten ins Freie müssen, widerspricht das dieser Empfehlung. Das bedeutet eine zusätzliche Gefährdung für

die Bürger und die ehrenamtlichen Feuerwehrleute, die nicht sein müsste.

Will die ADD also nicht den maximalen Schutz für unsere Bevölkerung oder wie ist die Entscheidung der Katastrophenschutzbehörde zu verstehen?

Petra Kewes, Vorsitzende Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bürgeranliegen ernst nehmen

UBT Die Ergebnisse der Bundestagswahl haben uns deutlich gemacht, wie wichtig es ist, darüber nachzudenken, wie Politik und Bürger wieder näher zusammenfinden können und wie es gelingen kann, einen Dialog zu verbessern, der schon lange von wechselseitigem Unverständnis begleitet wird. Wir freuen uns, dass immer wieder Bürger den Dialog mit uns suchen. Auch wenn wir nicht jedem Bürgeranliegen zum Erfolg verhelfen können, versprechen wir doch, dass wir allen an uns herangetragenen Anliegen nachgehen.

Leider hat die Mehrheit des Stadtrats unserem Prüfantrag, Busfahren in unserer Stadt attraktiver zu machen, abgelehnt. Dies wird uns nicht davon abhalten, uns weiterhin an uns herangetragenen Bürgeranliegen anzunehmen. So haben wir zum Beispiel die Verwaltung gebeten, den Bereich rund um die Römerbrücke tou-

ristenfreundlicher zu gestalten. Bei einer Ortsbesichtigung haben wir uns von dem ungepflegten Zustand überzeugt. Weder oben an der Straße noch unten am Radweg gibt es irgendein touristisches Hinweisschild, das es sich um die älteste Brücke Deutschlands handelt und einen Teil des Unesco-Welterbes. Der Zustand der Römerbrücke unten am Radweg ist ein Schandfleck, ungepflegt und eklig, circa ein Meter hohes Gras, angrenzende Mauern sind bemoost oder mit Graffiti (Foto unten) verunstaltet. Es kann nicht die Welt kosten, diesen Bereich durch Mähen und Säubern auf Vordermann zu bringen und dem Bauwerk den Status zu geben, den es verdient.

UBT-Stadtratsfraktion



Foto: UBT

Materialschlacht im Wahlkampf?

DIE LINKE.

Wenige Tage sind die Bundestagswahlen vorbei, in Berlin bereitet sich der Bundestag auf die neue Legislaturperiode vor. In Trier sollten alle Wahlplakate, größtenteils von ehrenamtlichen HelferInnen der Parteien, abgehängt sein. Nur noch einzelne, in versteckten Ecken übersehen, erinnern an die Materialschlacht zur Bundestagswahl.

Während des Wahlkampfes kam eine Bürgerin auf uns zu und bat darum, in ihrem Viertel keine Plakate zu hängen. Auf die Frage aus welchem Grund, antwortete sie „Ihr habt Geld für Plakate, aber nicht für die Menschen – So denken die Leute im Viertel!“ Auf Plakate verzichten möchte niemand, sie gehören zur Willensbildung im Wahlkampf einfach mit dazu.

Aber muss die Stadt wirklich mit Plakaten zugestrichelt werden? Wer kennt es nicht: Straßen in denen an jedem Laternenmast das glei-

che Motiv hängt, sind nichts Ungewöhnliches. Der Wunsch der Parteien, so prominent wie möglich vertreten zu sein ist ja nachvollziehbar. Aber brauchen wir wirklich diese Materialschlacht?

Die Umwelt dankt

Die nächsten Wahlen sind Kommunalwahlen. Bei keinem Wahlkampf haben die Kreisverbände vor Ort mehr zu bestimmen. Um den Plakatschub einzudämmen, könnten die Parteien eine Selbstverpflichtung für eine Obergrenze eingehen. Maximal 300 Plakate für Trier sollten reichen. Andere Kommunen beweisen, dass man dies mit einem Aufklebersystem leicht umsetzen könnte. Gewinnen tun dabei viele: die Optik der Stadt, die Kassen der Parteien und vor allem die Umwelt.

Mateusz Buraczyk, Linksfraktion

Wieder ein Nein zur „Bettensteuer“

Freie Demokraten Als einzige Fraktion im Stadtrat haben wir der Verwaltungsvorlage zur Einführung einer Beherbergungssteuer nicht zugestimmt. Schon zu Beginn der Debatte haben wir uns gegen eine neue Steuer ausgesprochen, aus folgenden Gründen:

- Zunächst muss auf der Ausgabenseite der Stadt für Ordnung gesorgt werden, bevor neue Einnahmen in Form von Zwangsabgaben generiert werden. Es darf nicht sein, dass generell die Bürger und Unternehmen immer neue Steuern oder Gebühren zahlen müssen, weil die Stadt ihre Ausgaben nicht im Griff hat.

- Wir befürchten, dass die Einnahmen aus dieser Steuer nicht zur Finanzierung der touristischen Infrastruktur verwendet, sondern zum Stopfen anderer Haushaltslöcher zweckentfremdet werden, wie beispielsweise im vergangenen Jahr die Einnahmen aus der kommunalen

Geschwindigkeitsüberwachung für das Theater verwendet wurden.

- Mit dieser Steuer wird nur eine Branche mit einem riesigen Verwaltungsaufwand belastet, obwohl viele andere in dieser Stadt vom Tourismus direkt oder indirekt profitieren. Das halten wir für ungerecht und diskriminierend. Wenn überhaupt, wäre es konsequenter, eine Tourismusabgabe einzuführen, die alle betrifft und nicht einige wenige.

- Außerdem wird der Verwaltungsaufwand von der Stadtverwaltung unterschätzt. Wie sollen sinnvolle und effektive Kontrollen der Art der Übernachtungen (privat vs. geschäftlich) durchgeführt werden, nicht nur bei gut organisierten Hotelbetrieben, sondern auch bei den vielen privat vermieteten Zimmern und Wohnungen?

Auch die Gespräche aller Beteiligten im Vorfeld können nicht darüber hinwegtäuschen, dass von Seiten der betroffenen Branche berechtigterweise mit Widerstand zu rechnen sein wird. Wir Freien Demokraten bleiben bei unserer Ablehnung einer neuen Steuer.

Katharina Häbler, Vize-Fraktionsvorsitzende

Skandalöse Entscheidung

Alternative für Deutschland

Wir alle sind als Demokraten aufgerufen, unsere freiheitliche Ordnung zu verteidigen. Auch ein demokratischer Staat muss wehrhaft sein und totalitäre Bestrebungen entschieden bekämpfen.

Dass er dabei keine Koalition mit Feinden der Freiheit eingehen darf, versteht sich eigentlich von selbst.

Ganz offensichtlich sieht die Mehrheit des Trierer Stadtrats dies jedoch anders. Denn in der Sitzung am 28. September lehnten alle andere Fraktionen den Antrag der AfD ab, dem Verein „Für ein buntes Trier“ die Leitung des Projekts „Demokratie leben“ wegen seiner Zusammenarbeit mit linksextremen Verfassungsverfeindern zu entziehen. Mehrfach hatte der Verein in der Vergangenheit zur Teilnahme an Veranstaltungen sogenannter antifaschistischer Gruppen aufgerufen, die im Verfassungsschutzbericht Rhein-

land-Pfalz als militant und gewaltbereit eingestuft werden. Zudem gab es erst vor kurzem eine gemeinsame Demonstration mit DKP und SDAJ, die ebenfalls als verfassungsfeindlich gelten, weil sie die Beseitigung unserer demokratischen Grundordnung aktiv betreiben.

Dass SPD, Grüne und Linke den AfD-Antrag ablehnen würden, war zu erwarten. Standen sie doch bei der genannten Demonstration selbst Hand in Hand mit den Linksextremisten vor der Porta Nigra. Aber dass auch UBT, FDP und CDU dem „Bunten Trier“ trotz seiner engen Kooperation mit linken Verfassungsverfeindern das Vertrauen ausgesprochen haben, ist in unseren Augen skandalös. Wer ein Demokratieprojekt leiten will, muss über jeden Zweifel an seiner eigenen demokratischen Gesinnung erhaben sein und sich daher eindeutig und unmissverständlich von Extremisten jeglicher Art abgrenzen. Denn Freiheit und Demokratie kann man nicht gemeinsam mit ihren Feinden verteidigen. Dass die anderen Fraktionen sich dieser Auffassung offenbar nicht anschließen wollten, bedauern wir sehr. **AFD-Fraktion**

RaZ-Vermerk

Stadt mit Cowboy-Charme

Larry Hagman, besser bekannt als J. R. Ewing aus der Serie „Dallas“, ist dort geboren. Ebenfalls Mark David Chapman, der als Mörder von John Lennon traurige Berühmtheit erlangte. Auch die weltbekannte Metalband „Pantera“ wurde dort gegründet und John F. Kennedy hat einen Tag vor seiner Ermordung seine letzte Rede dort gehalten. Die Rede ist von Fort Worth, einer 850.000 Einwohner zählenden Stadt in Texas, knapp 60 Kilometer von Dallas entfernt und die sechzehntgrößte Stadt der Vereinigten Staaten. Noch etwas zeichnet die Metropole aus: Seit 30 Jahren ist sie eine der Partnerstädte Triers. Oberbürgermeister Wolfram Leibe erneuerte jüngst das Partnerschaftsversprechen während einer USA-Reise offiziell (siehe Artikel Seite 11).

Zu sehen gibt es in Fort Worth, die sich den Charme einer „Cowboy-Stadt“ bewahrt, so einiges: Das Modern Art Museum of Fort Worth, das in einem Gebäude des japanischen Architekten Tadao Ando untergebracht ist, zeigt 2600 Gemälde nach 1945. Im Kimbell Art Museum sind Werke von Rembrandt, Picasso und Matisse zu bewundern und der innerstädtische Park „Water Gardens“ trumpft mit spektakulären, teilweise begehbaren Brunnenbauwerken auf. Wen es also in die USA verschlägt, der sollte wissen: Ein Stop in Triers Partnerstadt Fort Worth lohnt sich. *gut*

Prostitution und Hauptfeuerwache

Der aktuelle Stand beim Prostituiertenschutzgesetz und bei der künftigen Hauptfeuerwache in der Innenstadt sind zwei Themen im nächsten Dezernatsausschuss III am Dienstag, 24. Oktober, 17 Uhr, Großer Ratssaal am Augustinerhof. Außerdem geht es um die Weiterentwicklung des städtischen Bürgeramts.



Top-Lage. In der Simeonstraße zwischen Hauptmarkt und Glockenstraße sind die höchsten Ladenmieten fällig: Durchschnittlich 115 Euro kostet hier der Quadratmeter. *Foto: Presseamt*

Mieten gehen weit auseinander

Preisspanne zwischen 7 und 115 Euro pro Quadratmeter für gewerbliche Nutzung

Durchschnittlich 115 Euro pro Quadratmeter kostet die Miete in den Läden der Simeonstraße nahe des Hauptmarkts. Diesen und viele weitere Preise präsentiert der Gutachterausschuss für Grundstückspreise in seinem aktuellen, alle drei Jahre erscheinenden Bericht. Auffallend ist vor allem die große Spanne bei den Ladenmieten.

Seit 2005 legt der Gutachterausschuss den Bericht „Gewerbliche Mieten in Trier“ vor. Er enthält durchschnittliche Mieten und Mietspannen für Läden, Büros, Praxen, Lager-, Logistik- und Werkstattflächen sowie für sonstige Lagerflächen und für Pkw-Abstellplätze in Trier.

Die Mietmarktanalyse zeigt im einzelnen folgende Entwicklung: Während sich Zuwächse von Ladenmieten auf die Spitzenlagen der Innenstadt beschränkten, blieben die Ladenmieten in den übrigen Innenstadtlagen, aber auch in den angrenzenden Vierteln und in den westlichen Außenbereichslagen der Stadt während der letzten drei Jahre stabil. In den östlichen Trierer Randlagen wie beispiels-

weise Kernscheid, Filsch, Tarforst und Heiligkreuz wurden Rückgänge festgestellt. Die Preisspanne der Ladenmieten reicht von sieben Euro pro Quadratmeter in den nördlichen Stadtteilen bis zu durchschnittlich 115 Euro pro Quadratmeter in dem hauptmarktnahen Abschnitt der Simeonstraße. Entscheidend für die Höhe der Ladenmieten ist eindeutig die Lage in der Stadt. Weitere Einflussgrößen sind Größe und Geschosslage sowie der Zugang.

Stabile Preise bei Innenstadtbüros

Die Preise für Büros in der Innenstadt, in den daran angrenzenden Vierteln und am Petrisberg waren im Dreijahresvergleich stabil. Für die Randbereiche (ohne Petrisberg) ergaben sich Steigerungen zwischen vier und fünf Prozent. Höhere Zuwächse wurden für die in Gewerbegebieten gelegenen Büroflächen ermittelt.

Büromieten sind in erster Linie von der Ausstattungsqualität der Räume abhängig. So liegt die Miete einfacher Büros in der Innenstadt bei rund 6,50 Euro pro Quadratmeter, während für Einheiten mit gehobener oder stark

Die Zahlen

Durchschnittliche Ladenmieten pro Quadratmeter (in Euro):

● Simeonstraße (Hauptmarkt bis Glockenstraße):	115
● Hauptmarkt:	85
● Fleischstraße (Haupt- bis Kornmarkt):	75
● Brotstraße (Konstantin- bis Neustraße):	60
● Sternstraße:	55
● Neustraße (Brotstraße bis Kapuzinergasse):	28
● Neustraße (Viehmarkt- bis Kaiserstraße):	16
● Paulinstraße (Maarstraße bis Herzogenbuscher Straße)	7

gehobener Ausstattung in gleicher Lage bis zu 10,30 Euro gezahlt werden.

Der Bericht zu den Gewerbemieten kann per E-Mail (gutachterausschuss@trier.de), Fax (0651/718-3692) sowie online (www.gutachterausschuss.trier.de) bestellt oder im Dienstgebäude Hindenburgstraße 2 für 40 Euro gekauft werden.

Ein neuer Look für Zurlauben

Deichsanierung und Aufwertung der Uferpromenade soll bis Mai 2018 abgeschlossen sein

Restaurantgäste am Zurlaubener Ufer mussten zuletzt wegen der Bauarbeiten rund um die Freiluftterrassen einige Einschränkungen in Kauf nehmen. Inzwischen ist die Befestigung des Hochwasserschutzdeichs weit

fortgeschritten und die städtebaulichen Vorteile des Großprojekts zeichnen sich immer deutlicher ab. Mit der Freitreppe, die den Deichkronenweg mit dem Uferweg verbindet, erhält Zurlauben eine neue Attraktion.

Eigentlich hätte die Treppe schon im Juli fertig sein sollen, doch die Lieferung der insgesamt 88 Betonfertigteile aus einem Werk in München verzögerte sich.

In der vergangenen Woche wurden die Stufen millimetergenau eingepasst. „Das ist Präzisionsarbeit wie in einem Legobaukasten, mit dem Unterschied, dass die einzelnen Elemente 1,5 bis zwei Tonnen wiegen. Insgesamt haben wir hier fast 170 Tonnen Beton bewegt“, berichtet Hugo Helebrand, dessen Firma LP Engineering für die Baustellenüberwachung zuständig ist. Ende des Monats können Spaziergänger die Freitreppe „in Besitz“ nehmen.

Adventsmarkt als Zwischenziel

Im vorderen Abschnitt zwischen der Kaiser-Wilhelm-Brücke und der früheren Kabinenbahn sind die Arbeiten schon weit fortgeschritten: Das gilt für die Sicherung und Begrünung des Deichs ebenso wie für die Natursteinpflasterung des Deichkronenwegs und der Straße Am Zurlaubener Ufer. Ziel ist, dass der Lichtermarkt am

zweiten Adventswochenende im neuen Ambiente ungehindert über die Bühne gehen kann.

Baukosten bleiben im Rahmen

Im neuen Jahr steht dann die Umgestaltung des Georg-Schmitt-Platzes und die Deichbefestigung zwischen Kabinenbahn und Jugendherberge auf dem Programm. Baudezernent Andreas Ludwig rechnet damit, dass die Arbeiten im Mai 2018 abgeschlossen werden. Die Baukosten, an denen zu 90 Prozent das Land Rheinland-Pfalz und zu zehn Prozent die Stadt Trier beteiligt sind, wurden mit fünf Millionen Euro veranschlagt. Dieser Rahmen wird nach jetzigem Stand auch eingehalten.

Darüber hinaus ist noch der Ausbau der Bleichstraße geplant, also der Zufahrt von der Zurmaier Straße ans Zurlaubener Ufer. „Dieses Projekt soll aber mit Rücksicht auf die Gastronomie auf den Winter 2018/19 verschoben werden, damit die Sommersaison nicht schon wieder durch Bauarbeiten beeinträchtigt wird“, erklärt Ludwig.



Rausgeputzt. Die Natursteinpflasterung des Deichkronenwegs trägt zum neuen Ambiente rund um die Terrassenrestaurants in Zurlauben bei. *Foto: PA*

Wahlplakate bis 23. Oktober entfernen

Die Parteien in Trier haben noch eine letzte Frist zum Abhängen ihrer Wahlplakate: Immer noch hängende Exemplare der Werbung für die Bundestagswahl müssen bis 23. Oktober entfernt sein. Sollten dann immer noch Plakate in größerer Zahl hängen, lässt das Rathaus diese kostenpflichtig entfernen und stellt das den Parteien in Rechnung. Um Wahlplakate aufhängen zu dürfen, müssen Parteien eine Sondernutzungserlaubnis bei der Stadt beantragen. Teil dieser Erlaubnis ist die Information an die Parteien, dass die Wahlplakate bis eine Woche nach der Wahl abgehängt sein müssen. Bei den meisten ist das auch ordnungsgemäß gemacht worden – für alle restlichen gilt die letztmalige Frist.

Ausblick auf Marx-Ausstellung

Im nächsten Kulturausschuss am Mittwoch, 18. Oktober, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus, geht es unter anderem um den Beitrag des Stadtmuseums zur Karl-Marx-Ausstellung 2018.

Film-Workshop mit Trier im Mittelpunkt

Die Produktion eines Fernsehmagazins rund um Trierer Stadtgeschichte(n) steht im Mittelpunkt eines neuen Workshops im Bürgerrundfunk OK 54 in Kooperation mit der Uni. Das erste Treffen beginnt am Donnerstag, 19. Oktober, 18 Uhr. Die Produktion umfasst neben den Dreharbeiten die Tonmischung und den Schnitt des Materials. Die Gruppe trifft sich jeweils alle vier Wochen. Neben Abstimmungen zur Produktion ist eine Schulung geplant. In der Novemberrunde erläutert ein Jurist der Landesmedienanstalt rechtliche Fragen bei Videoproduktionen. Interessenten können sich telefonisch melden, Telefon: 0651/97629-51, E-Mail: kontakt@ok54.de.

Kandidatur bis 1. November möglich

Wer sich ab 2018 im Jugendparlament (Jupa) für die Interessen der Trierer Kinder und Jugendlichen einbringen möchte, hat bis 1. November die Möglichkeit, sich als Kandidat aufstellen zu lassen. Voraussetzung ist, dass das Kind oder der Jugendliche wahlberechtigt, also zum Wahlzeitpunkt zwischen zehn und 17 Jahre alt ist. Außerdem muss er oder sie Einwohner Triers sein.

Die Bewerbung kann an das Rathaus geschickt oder persönlich abgegeben werden (Bürgeramt – Abteilung Wahlen, Maylin Müllers, Rathaus, Am Augustinerhof, Verwaltungsgebäude 1, 54290 Trier, 0651/718-3150). Benötigt werden auch fünf Unterstützerunterschriften von anderen wahlberechtigten Jugendlichen und die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten. Die Unterlagen stehen über die Internetseite der Jupa-Geschäftsstelle und der Stadt als Download zur Verfügung: www.jugendwahl-trier.de oder www.trier.de/rathaus-buerger-in/wahlen/jupa-wahl-2017.

Versteigerung von Fundsachen

Die nächste Online-Auktion von Fundsachen, unter anderem Fahrräder, Handys und Schmuck, findet ab 23. November statt. Vorab sind sie ab Donnerstag, 26. Oktober, im Internet (www.sonderauktionen.net) zu sehen.



Ein verrückter Abend. Isabelle (Vanessa Jeker, l.) und Daniel (Benjamin Schadt, 2. v. l.) lernen Emma (Marie Scharf, 2. v. r.), die neue Freundin ihres alten Friends Patrick (Niklas Maienschein, r.), kennen. Vor allem bei Isabelle stößt das junge Glück auf Ablehnung. Foto: Simon Hegenberg

Hören, was die Figuren denken

Schauspiel auf der Studiobühne weist besonderen Kniff auf

THEATERTRIER „Hinter der Fassade (Die Kehrseite der Medaille)“ lautet der Titel der ersten Studioproduktion der neuen Spielzeit, die vergangene Woche Premiere feierte. In dem Schauspiel von Florian Zeller geht es um Patrick, der sich von seiner Freundin Laurence getrennt hat. Ein Schock für Isabelle und Daniel, die langjährigen Freunde des Paares. Und als ob das nicht genug wäre, hat Patrick auch gleich eine neue Freundin: Emma. In einem schwachen Moment lädt Daniel seinen alten Kumpel samt neuer Freundin zum Abendessen ein, damit man sich ganz „ungezwungen“ kennenlernen kann. Isabelle, Laurence' gute Freundin, ist

erbost und wittert Gefahr. Was, wenn Daniel durch das junge Glück ebenfalls auf dumme Gedanken kommt? Doch sie besinnt sich auf die altbewährte Methode „Sei deinen Freunden nah, deinen Feinden noch näher“ und stimmt dem Essen zu.

„Ende der Zivilisation“

Das Besondere des Stücks: An diesem Abend weiß nur das Publikum wirklich alles. Auf der Bühne sprechen die Schauspieler zwar miteinander, aber was ihre Figuren denken, das hören nur die Zuschauer. Die meisten Gedanken kreisen um die Frage: Was denkt der oder die andere?

Der Schöpfer des Stücks, Florian Zeller, sagt: „Wenn die Leute von heu-

te auf morgen aufhören würden, sich zu belügen, gäbe es kein einziges Paar mehr auf Erden. Und in einer gewissen Hinsicht wäre das das Ende der Zivilisation.“ So ist das Lügen auch in seinem aktuellen Werk nichts moralisch Verwerfliches, sondern betont amüsant den Ehe-Status-quo.

Für die Trierer Inszenierung ist Caroline Stolz verantwortlich. In ihrer Rolle als neue Schauspielregisseurin ist es zugleich ihre erste Regiearbeit der Spielzeit 2017/18.

i Die weiteren Termine: 18., 27. und 29. Oktober sowie 2., 8., 14., 25. und 28. November. Karten an der Theaterkasse, Montag bis Freitag, 10 bis 18 Uhr und Donnerstag 10 bis 20 Uhr.

Vergebliche Suche nach Liebe

Interview zur Oper „Les contes d'Hoffmann“

Die Oper „Les contes d'Hoffmann“ („Hoffmanns Erzählungen“) von Jacques Offenbach feierte vergangenen Samstag Premiere im Theater. Protagonist ist der gealterte Dichter E. T. A. Hoffmann, der sein Liebesglück mit drei verschiedenen Frauen sucht – und jedesmal scheitert. Theater-Pressesprecher Christoph Traxel sprach mit den Hauptverantwortlichen der Produktion.

Herr Puhl, warum haben Sie „Les contes d'Hoffmann“ als erste Oper dieser Spielzeit gewählt?

Victor Puhl (GMD): Die Handlung ist unglaublich vielschichtig und die Musik balanciert gekonnt zwischen Oper und Operette, was „Les Contes d'Hoffmann“ in der Opernliteratur einzigartig macht. Zudem ist Hoffmann ein Ensemblestück, mit dem wir unsere Sänger präsentieren können. Für die Trierer Inszenierung haben wir eine aus meiner Sicht dramaturgisch interessante Fassung, insbesondere des Giulietta-Aktes, erstellt. Da wir zudem die Rolle der Muse mit unserem Countertenor Fritz Spengler besetzen, wird dies eine besondere Klangfarbe erzeugen. Nicht zuletzt haben wir mit Thilo Reinhardt einen Regisseur, der es versteht, mit komplexen Stoffen umzugehen.

Was verbinden Sie mit Jacques Offenbach?

Die Musik Offenbachs begleitet mich seit meiner Kindheit. Schon in meiner Heimatstadt Metz ging ich mit meinem Großvater jede zweite Woche ins Theater, um oft dessen Operetten zu erleben. Vor zehn Jahren habe ich mit Hoffmann mein Amt als Generalmusikdirektor begonnen. In

den über 20 Jahren, die ich nun in Deutschland lebe, hatte ich nie die Gelegenheit, es auf Französisch zu dirigieren. Diese Chance hat mir Trier nun gegeben.

Herr Reinhardt, was reizt Sie an Trier als Aufführungsort für Jacques Offenbachs Oper?

Thilo Reinhardt (Regisseur): Für mich ergibt sich ein spannender Zusammenhang mit der Oper „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“, die ich vor Jahren in Trier inszenierte, wodurch ich also mit dem gleichen Team arbeite. Trier liegt auch ideal in der Nähe des französischen Sprachraums. Zudem habe ich mit GMD Victor Puhl einen Dirigenten, der mit diesem Werk vertraut ist.

Was dürfen die Zuschauer von Ihrer Trierer Inszenierung erwarten?

Wir werden zeigen, wie die Geschichten, die Hoffmann seinen Freunden erzählt, gerade in seinem Kopf entstehen und so lebendig werden.

Herr Mallet, was ist für Sie interessant daran, eine Figur wie Hoffmann spielen zu können und worin liegt die Herausforderung für einen Sänger?

Hugo Mallet (Opernsänger): Interessant ist für mich, die verschiedenen Stimmungen der Titelfigur Hoffmann ins Leben zu rufen. Außerdem darf ich an einem Abend mit drei verschiedenen Frauen zusammen singen. Diese drei Frauen beeinflussen die Rolle des Hoffmann sowohl spielerisch als auch stimmlich. Und vergessen wir nicht den Abgang...

Die Fragen stellte Christoph Traxel

THEATERTRIER

LES CONTES D'HOFFMANN

Termine:

Sa, 21. Okt 2017, 19:30 Uhr
Fr, 03. Nov 2017, 19:30 Uhr
So, 12. Nov 2017, 16:00 Uhr
So, 26. Nov 2017, 18:00 Uhr
Di, 05. Dez 2017, 19:30 Uhr
Mi, 20. Dez 2017, 19:30 Uhr
Sa, 30. Dez 2017, 19:30 Uhr

ERSTE OPER DER SPIELZEIT 2017/18!

„Wo Sprache aufhört, fängt Musik an“

THEATER-TRIER.DE OPER VON
+49 651 718 18 18 JACQUES OFFENBACH



Globus will nach Trier: Stadt prüft Ansiedlung

Konzern hat schon einen Standort im Auge

Die Firma Globus (St. Wendel) plant die Ansiedlung eines SB-Warenhauses in Trier. Um die Auswirkungen dieser Investition für die städtische Wirtschaft, insbesondere den Einzelhandel, abschätzen zu können, will die Stadt das 2015 verabschiedete Einzelhandelskonzept Trier 2025+ fortschreiben.

Die Firma Globus will in Trier einen Markt der neuen Generation nach Vorbild ihrer neuesten Märkte in Koblenz und Rüsselsheim errichten. Dazu hat die Firma bereits Flächen in der Niederkircher Straße erworben. Globus will dort rund 40 Millionen Euro in einen Neubau investieren und kündigt die Schaffung von rund 350 Arbeitsplätzen an. Der Markt soll – vergleichbar mit neuen SB-Warenhäusern in Koblenz und Rüsselsheim – eine Verkaufsfläche von rund 10.000 Quadratmetern haben. Globus rechnet mit einem hohen Anteil an Kunden aus Luxemburg.

Runden Tisch eingebunden

Grundsätzlich begrüßt die Stadt nachdrücklich, dass Trier offenbar nach wie vor ein interessanter und attraktiver Einzelhandelsstandort zu sein scheint. Vor einer notwendigen Entscheidung des Stadtrates zur Ansiedlung wird die Verwaltung nun eingehend prüfen, ob die Investition hinsichtlich der Verkaufsfläche, der Sortimente, der Innenstadtrelevanz und der potenziellen Verdrängungswettbewerbe für Trier verträglich ist und damit Planrecht geschaffen werden

kann. Derzeit ist auf der erworbenen Fläche kein Einzelhandel in der gewünschten Größenordnung möglich. In einem ersten Schritt wird nun das 2015 verabschiedete Einzelhandelskonzept 2025+ fortgeschrieben. Pro und Contra-Argumente einer Globus-Ansiedlung sollen dem Stadtrat durch diese ergebnisoffene Untersuchung bis zum dritten Quartal 2018 vorgelegt werden. Der Ältestenrat sowie der Runde Tisch Einzelhandel (Ratsfraktionen, City Initiative, Einzelhandelsverband, Handwerkskammer und Industrie- und Handelskammer) wurden von OB Wolfram Leibe sowie Dezernent Thomas Schmitt über die Ansiedlungspläne und das geplante weitere Vorgehen der Verwaltung bereits unterrichtet. Der Runde Tisch Einzelhandel soll fortlaufend informiert werden. In die Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes ist verwaltungsintern eine dezernats- und ämterübergreifende Arbeitsgruppe eingebunden.

Die Globus Holding ist ein familiengeführtes Einzelhandelsunternehmen mit Sitz im saarländischen St. Wendel. Dazu gehören neben 46 SB-Warenhäusern in Deutschland auch 88 Globus-Baumärkte, darunter einer in Trier, sowie sechs Elektrofachmärkte und 27 Vollsortimenter in Tschechien und Russland sowie zwei Baumärkte in Luxemburg. In den deutschen Globus SB-Warenhäusern sind nach eigenen Angaben rund 18.500 Mitarbeiter beschäftigt. Die Globus Gruppe machte 2015/16 einen Umsatz von mehr als sieben Milliarden Euro.

Trier 2018 zum fünften Mal beim Stadtlesen dabei

Trier wurde für 2018 erneut in den Kreis der 25 Veranstalterstädte des Stadtlesens berufen. Mehr als 200 Bewerber waren ins Rennen gegangen. Vom 7. bis 10. Juni 2018 sind Besucher auf dem Domfreihof eingeladen, in einem von 3000 Büchern zu lesen oder dem Bühnenprogramm zu lauschen, das mit dem Großereignis „200 Jahre Karl Marx“ verbunden sein soll. Das Stadtlesen der Innovationswerkstatt Salzburg findet 2018 zum zehnten Mal statt und Trier ist dann seit fünf Jahren ununterbrochen dabei. Für

die Jury waren mehrere Kriterien ausschlaggebend: die gute Einbindung städtischer Akteure wie Stadtbibliothek und VHS, das Kulturangebot der Stadt, die Nachhaltigkeit der Aktion und die Zahl der in dem Bürgervoting abgegebenen Stimmen. „Die ist in Trier, gemessen an der Größe der Stadt, immer besonders hoch. Wir werten das als ein Indiz, dass die Trierer dieses Ereignis fest in ihr Herz geschlossen haben“, betont Rudolf Fries, Leiter des Bildungs- und Medienzentrums als örtlicher Veranstalter.

Übergangslösung



Viele Trierer haben sich darüber gewundert, dass in der Johann-Philipp- und der angrenzenden Gangolfstraße das Betonsteinpflaster teilweise durch Asphalt ersetzt wurde. Die Schäden an dem Pflaster, die durch viele Laster verursacht wurden, waren so groß, dass es sogar zu Stürzen von Passanten kam. Weil Reparaturen keine Besserung brachten, konnte nach Einschätzung von Bernd Ksyk, Vize-Chef des Tiefbauamts (Foto), nur durch einen Austausch die Verkehrssicherheit wiederhergestellt werden. Das ist aber nur eine Übergangslösung. Anfang 2018 soll unter Berücksichtigung stadtgestalterischer Aspekte ein Asphalt mit einem Muster verlegt werden, das sich dem Pflaster angleicht. Foto: PA

Chinesischer Garten nimmt Form an



Auf dem Plateau unterhalb des Maronenhains im Pe-trispark laufen die Bauarbeiten für den Partnerschaftsgarten Xiamen-Trier. Für das Projekt eines auf Initiative der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft gegründeten Vereins sind spezialisierte Handwerker aus der Partnerstadt Xiamen im Einsatz. Ende vergangener Woche brachten sie die Fliesen an den großen Windschirmen an, die in der Mitte durch eine Skulptur komplettiert werden. In den Säulen sind mehrere Fliesen mit Stadtansichten aus Xiamen eingebaut

(kleines Foto). Auf dem gesamten Plateau werden Ziegelplatten verlegt. Unterhalb davon wird der Garten fortgeführt mit schwebenden Steinen, die auf Stangen in den Hecken installiert werden, sowie einer Insel aus schwarzem Kies mit einem Sitzstein. Bei ihrem Einsatz werden die chinesischen Arbeiter von Mitarbeitern der Garten- und Landschaftsbaufirma Joachim Berg aus Zemmer unterstützt. Um die interkulturelle Betreuung der Gäste kümmert sich das Konfuzius-Institut der Universität Trier. Foto: PA

„Buntes Trier“ bleibt Fachstelle

Stadtrat lehnt AfD-Antrag mit großer Mehrheit ab

Einen Antrag der AfD-Fraktion, der vorsah, dem Verein „Für ein buntes Trier – Gemeinsam gegen rechts“ die Aufgaben der Koordinierungs- und Fachstelle für das Bundesprojekt „Demokratie leben“ zu entziehen, hat der Stadtrat in seiner vergangenen Sitzung deutlich mit 49 Gegenstimmen abgelehnt. Lediglich der Initiator des Antrags, AfD-Fraktionsvorsit-

zender Michael Frisch, stimmte dafür.

Er begründete seinen Antrag damit, dass der Verein nicht die politische Neutralität besitze, die Voraussetzung für eine Koordinierungs- und Fachstelle eines Demokratie-Projekts wäre. Frisch kritisierte die Kooperation des Vereins mit Gruppen, „deren demokratische Einstellung mehr als

zweifelhaft ist“. So habe der Verein in der Vergangenheit regelmäßig zur Teilnahme an Veranstaltungen „autonomer antifaschistischer“ Gruppierungen aufgerufen.

Sämtliche Sprecher der anderen Stadtratsfraktionen lehnten den Antrag unter Verweis auf die gute geleistete Arbeit des Vereins und „rechtsextreme Tendenzen“ in der AfD ab.

Wer für die Flüchtlinge zahlt

Die Stadt hat hohe Kosten, bekommt aber nicht alles ersetzt

Die Stadt Trier hat 2015 knapp 9,3 Millionen und 2016 gut 20 Millionen Euro zur „Bewältigung der Flüchtlingskrise“ bezahlt, erklärte Bürgermeisterin Angelika Birk auf eine entsprechende Anfrage der UBT-Fraktion in der vergangenen Sitzung des Stadtrats. Dem standen Erträge in Höhe von insgesamt 21 Millionen Euro gegenüber. Bei diesen Kosten handele es sich um reine Leistungsaufwendungen, erläuterte Birk. Nicht enthalten seien Sach-, Personal- und Overheadkosten. Für die Herrichtung und Ausstattung der Unterkünfte für Asylbegehrende habe die Stadt 2015 680.000 Euro und 2016 fast 1,6 Millionen Euro ausgegeben.

848 Euro pro Person monatlich

Dem Amt für Soziales und Wohnen, das für Asylbegehrende im laufenden Verfahren zuständig ist, erstattete das Land für das Haushaltsjahr 2015 knapp 1,3 Millionen Euro (65 Prozent der Gesamtkosten), 2016 fast acht Millionen Euro (96 Prozent), 83.000 Euro stehen noch aus. 848 Euro pro Person und Monat zahlt das Land pauschal. Zusätzlich erhielt Trier für 2017 nach dem Landesaufnahmegesetz eine pauschale Erstattung von knapp einer Million Euro. Der Bund stellte den Ländern für 2016, 2017 und 2018 eine Integrationspauschale

von zwei Milliarden Euro zur Verfügung. Anteilig überwies das Land der Stadt davon gut 2,5 Millionen Euro für die drei Jahre, die im Teilhaushalt der allgemeinen Finanzwirtschaft veranschlagt wurden.

Verschiedene Ämter betroffen

Das Jugendamt, das die unbegleiteten minderjährigen Ausländer betreut, erhielt 2015 eine Erstattung vom Land von 1,8 Millionen Euro und 2016 von 6,7 Millionen Euro (jeweils 62 Prozent). Die Zahlungen erfolgen nicht immer im laufenden Haushaltsjahr, sondern mit Verschiebungen, weshalb das städtische Jugendamt in der ersten Jahreshälfte 2017 bei Kosten von knapp vier Millionen Euro 5,4 Millionen Euro erstattet wurden. Damit verbesserte sich die Erstattungsquote insgesamt auf rund 80 Prozent, wobei noch Zahlungen von 700.000 Euro ausstehen.

Das Jobcenter, das sich um anerkannte Flüchtlinge kümmert, erhielt 2015 Bundesmittel in Höhe von 513.000 Euro (44,6 Prozent) und 2016 in Höhe von knapp 1,5 Millionen Euro (48,7 Prozent). 2017 wurde die Bundesbeteiligung auf 53,5 Prozent angehoben. Das Bildungs- und Medienzentrum erhielt Erstattungen Dritter, die 100 Prozent der Kosten abdeckten: 2015 waren es 74.750 Euro, 2016

545.000 Euro. Mit den Geldern wurden insbesondere Sprach- und Integrationskurse der Volkshochschule finanziert.

Auf die Frage, was die Stadt unternimmt, um eine vollständige Kostenersatzung zu erreichen, antwortete die Sozialdezernentin, dass sich die kommunalen Spitzenverbände und die Landes- und Bundesbehörden mit dieser Frage immer wieder auseinandersetzen. Auch fänden auf Drängen der Kommunen auf der Arbeitsebene ständige Gespräche mit Landes- und Bundesbehörden statt, die letztendlich zu Abschlagszahlungen oder zur Erhöhung von Erstattungsbeträgen geführt hätten.

Stadtrat schießt Geld vor

Der verzögerte Eingang von Erstattungen war auch der Grund für einen Beschluss, den der Stadtrat später in seiner Sitzung verabschiedete: Er stellte der Volkshochschule für Sprach- und Integrationskurse überplanmäßig 255.000 Euro bereit. Das Geld dient dazu, die laufenden Kosten für zusätzliche Kurse und Dozenten honorare zu decken, die bei der Aufstellung des Haushalts noch nicht eingeplant waren. Die Kosten werden durch Zuschüsse von Land und Bund refinanziert, die jedoch erst später ausgezahlt werden.

„Singen, bis es keine Nazis mehr gibt“

Empfang und Konzert von Holocaust-Überlebender Esther Bejarano

Die 92-jährige deutsch-jüdische KZ-Überlebende Esther Bejarano hat sich bei einem städtischen Empfang durch Bürgermeisterin Angelika Birk im Balkensaal des Mergener Hofes in das Gästebuch der Stadt eingetragen. Dann gab sie mit ihrem Sohn Joram und Kutlu Yurtseven von der Kölner Band „Microphone Mafia“ ein Konzert, das der Mergener Hof mit dem Verein für ein Buntes Trier, der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der jüdischen Kultusgemeinde veranstaltete.

Vor 170 Zuschauern sangen und rappten sie zu Dritt gegen Gewalt und Rassismus, spielten unter anderem Lieder aus dem Widerstand und dem jüdischen Ghetto. Zu Beginn las Bejarano eine halbe Stunde aus ihren Erinnerungen vor: Sie berichtete über ihren Transport zum Vernichtungslager Auschwitz, die Qualen, die sie und ihre Mitgefangenen dort erlitten, ihre Aufnahme als Akkordeonspielerin in das Mädchenorchester und wie sie spielen mussten, wenn neue Gefangene ankamen, die direkt ins Gas geschickt wurden. Erst bei einem Gefangenenmarsch kurz vor Kriegsende gelang ihr und einer Reihe Freundinnen im Frühjahr 1945 die Flucht.

Im Gästebucheintrag hielt die in Saarlouis geborene Bejarano ihre Freude darüber fest, in „diesem Teil Deutschlands zu sein“, in dessen Nähe sie aufgewachsen ist und für den sie noch große Heimatgefühle empfinde, und wünschte Frieden. Besorgt zeigte sie sich im Gespräch mit Birk über das Abschneiden der AfD bei der Bundestagswahl und deren Willen, den Vor-



Auftritt. Kutlu Yurtseven, Esther und Joram Bejarano (v. l.) singen und rappten gemeinsam auf der Bühne des Mergener Hofes (Foto oben). Vor dem Konzert liest Esther Bejarano Bürgermeisterin Angelika Birk, Katrin Werner (Vorstand Buntes Trier e.V.), Kai Wichmann (Hausleitung Mergener Hof), Peter Szemere (jüdische Gemeinde) und Joram Bejarano (v.l.) ihren Gästebucheintrag vor.

Fotos: Presseamt

sitz des Kulturausschusses im Bundestag zu übernehmen. Er ist auch für die KZ-Gedenkstätten zuständig. Es müsse verhindert werden, dass eine Partei, die das Holocaust-Mahnmal in Berlin als „Denkmal der Schande“ bezeichne und auch sonst „schreckliche Dinge“ sage, dort das Sagen habe, befand Bejarano. Peter Szemere von der jüdischen Gemeinde berichtete dem



Ehregast von der Ausstellung „Jüdisches Trier“, die derzeit in der VHS zu sehen ist und danach in verschiedenen Schulen.

Bejarano erklärte, sie berichte oft in Schulen von ihren Erfahrungen im Nationalsozialismus. Es sei zwar „schmerzhaft, aber wahnsinnig wichtig“. Schließlich gebe es bald keine Zeitzeugen mehr. „Ich werde so lange


singen und erzählen, bis es keine Nazis mehr gibt“, fügte sie hinzu. Deshalb sei sie auch Patin zweier Schulen, die sich im bundesweiten Netzwerk „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ zusammengeschlossen haben. In Trier gebe es eine solche Schule noch nicht, bedauerte sie, und gab sich offen für weitere Partnerschaften.

Theater wird nicht zur GmbH

Mit einer deutlichen Mehrheit von 51 zu einer Stimme hat der Stadtrat einen Antrag der AfD-Fraktion abgelehnt, mit dem geprüft werden sollte, inwieweit eine Kostenreduktion durch die Umwandlung des Theaters in eine GmbH erzielt werden könne. Der AfD-Fraktionsvorsitzende Michael Frisch begründete seinen Antrag unter anderem mit Verwaltungs- und Betriebskosten, die eingespart werden könnten. Zudem verwies er auf viele Theater, die erfolgreich in der Rechtsform einer GmbH geführt würden.

Im Namen aller Fraktionen sagte Professor Hermann Kleber (UBT), man wäre schlecht beraten, den anstehenden Neubeginn des Theaters mit Intendant Manfred Langner in der nächsten Spielzeit mit einer Diskussion um die Rechtsform des Hauses zu belasten. „Was das Theater braucht, sind Ruhe, engagierte Theatermacher und Zuschauer“, betonte er. Einen späteren Wechsel der Rechtsform schloss er jedoch nicht aus, gegenwärtig komme er jedoch nicht infrage. Kulturdezernent Thomas Schmitt sagte, aktuell komme es darauf an, die Zuschauer zurückzugewinnen und ein gutes Controllingssystem aufzubauen.

Engpass in der Zeughausstraße

 Die Stadtwerke erneuern bis zum Sommer 2018 die Versorgungsleitungen in der Zeughausstraße zwischen den Einmündungen Engel- und Zurmaierstraße. Im ersten von vier Abschnitten gibt es bis Jahresende eine Einbahnstraße zwischen den Kreuzungen Engel- und Kloschinskystraße.

Studierendenzahl der Uni Trier stabil

Mehr als 1900 Studienanfänger begrüßte die Uni Trier wenige Tage vor Beginn der Vorlesungen. Das sind etwa so viele wie im letzten Jahr. Im Wintersemester 2017/18 sind somit insgesamt rund 12.900 junge Menschen eingeschrieben. Die beliebtesten Fächer bei den Erstsemestern sind Rechtswissenschaft, Betriebswirtschaftslehre und Psychologie. Für die neuen Studierenden fanden vor dem Semesterstart Orientierungstage statt. Unipräsident Professor Michael Jäckel hieß die Erstsemester mit dem Wunsch willkommen, dass sie sich die Universität zu einer Heimat machen. Er ermunterte sie, die von ihm initiierte Kampagne beim Wort zu nehmen und ein spezielles Trier-Gefühl zu entwickeln. Kulturdezernent Thomas Schmitt begrüßte die Erstsemester wie auch Oberbürgermeister Wolfram Leibe im Namen der Stadt: „Trier hat mehr als 2000 Jahre Geschichte zu bieten, aber auch modernes Leben für junge Leute“, betonte er.

Busumleitungen auf der Linie 14



Wegen Bauarbeiten in der Sickingenstraße werden die Busse der Linie 14 bis voraussichtlich Ende November umgeleitet.

Richtung Campus 2 fahren sie über die Stationen der Linie 4 in der Ostallee und Gartenfeld, Berg- und Sickingenstraße. Die Rückfahrt in Richtung Innenstadt führt über Sickingen- und Bergstraße, Gartenfeld, Weimarer Allee und Weberbach. Die Bushaltestellen Charlottenstraße und Amphitheater sind während der Bauarbeiten aufgehoben.

Drei Tage lang hat die Stadt ihren mobilen „Studi-Schalter“ auf dem Uni-Campus aufgeschlagen. Wohnsitzanmeldungen und Umzüge konnten kostenlos und ohne Terminvereinbarung erledigt werden. Das neue Angebot wurde sehr gut angenommen: Rund 250 Studierende nutzten den Service.

Maylin Müllers und Max Massmann vom Bürgeramt hatten zwei komplette Arbeitsplätze vom Rathaus in einen Seminarraum verlegt. „Wir mussten die technische Infrastruktur schaffen. Mit unseren Computern waren wir dann an das städtische Netz angeschlossen und konnten so den gleichen Service bei der Wohnsitzanmeldung bieten wie im Rathaus“, erklärte Maylin Müllers, stellvertretende Leiterin des Bürgeramts.

Beigeordneter Thomas Schmitt und Unipräsident Michael Jäckel machten sich vor Ort ein Bild davon, dass das neue Angebot sehr gut ankommt. Später schaute auch Oberbürgermeister Wolfram Leibe am „Studi-Schalter“ vorbei. Beigeordneter Schmitt erklärte: „Trier ist eine junge Stadt mit vielen Studierenden. Diesen ersparen wir mit diesem Service den Gang aufs Bürgeramt in der Innenstadt. So bleibt mehr Zeit, die neue Heimat zu entdecken.“ Dazu erhalten alle Neubürger ein Couponheft als Willkommensgeschenk. Kostenlose und rabattierte Eintritte laden dazu ein, städtische Kultur- und Freizeiteinrichtungen kennenzulernen. Leibe dankte bei seinem Besuch den Mitarbeitern des Bürgeramts und der IT-Abteilung im Rathaus für ihren Einsatz für das mobile Bürgeramt. Wenn es

Mobiles Bürgeramt kommt an

Rund 250 Studierende nutzen Um- und Anmeldeservice an der Universität



Vor Ort. Im Beisein von Unipräsident Professor Michael Jäckel und Beigeordnetem Thomas Schmitt (hinten, v. l.) kümmert sich Max Massmann vom Bürgeramt um den Antrag der Studentin Julia Hills. Foto: Presseamt

dort zu Wartezeiten kam, konnten sich die Studierenden für den Rund-um-Sorglos-Service am kostenlosen und fair gehandelten Kaffee des Studiwerks bedienen und sich über die Angebote der Stadt informieren.

Angebot an der Hochschule

Der kundenfreundliche Service wird fortgesetzt: Vom 17. bis 19. Oktober ist das mobile Bürgeramt an der Hoch-

schule zu Gast. Jeweils von 10.30 bis 15.30 Uhr bieten Mitarbeiter des Bürgeramts im Raum E 21 B vor der Mensa ihre Dienstleistungen an. Folgende Unterlagen werden zur An- und Ummeldung benötigt:

- Personalausweis, Reise- oder Nationalpass mit Aufenthaltsgenehmigung oder Visum.
- Einzugsbestätigung des Vermieters (Link Wohnungsgeberbestätigung:

www.trier.de/File/wohnungsgeberbestaetigung.pdf).

- Bei Zuzug aus dem Ausland: gegebenenfalls eine Heiratsurkunde beziehungsweise bei Kindern deren Geburtsurkunde.
 - Bei ausländischen Urkunden: Übersetzung eines staatlich anerkannten Übersetzers.
- Alle benötigten Dokumente müssen im Original vorliegen.

Offene Türen zum ersten Geburtstag

Seniorenbüro präsentiert Angebote im Haus Franziskus

Nicht zuletzt dank des Einsatzes mehrerer Stadtratsmitglieder wurde die Seniorenarbeit im traditionsreichen Haus Franziskus in der Innenstadt gerettet und mit dem Einzug des Seniorenbüros vor einem Jahr in eine neue Phase überführt. Um die Einrichtung bei der älteren Generation noch bekannter zu machen und für das kontinuierlich wachsende Programm zu werben, fand zum erstem Geburtstag ein Tag der offenen Tür in dem Gebäudekomplex an der Ecke Christoph-/Kochstraße statt. Bürgermeisterin Angelika Birk würdigte dabei das große

Engagement der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter im Seniorenbüro und dankte den Ratsmitgliedern verschiedener Fraktionen, die mit der Bewilligung eines städtischen Zuschusses den Weg für den Wechsel ins Haus Franziskus frei gemacht hatten.

Die Besucher erwartet dort ein vielfältiges Programm, unter anderem mit Sprachkursen und dem beliebten Kulturkarussell. Neu im Angebot ist ein Selbstbehauptungskurs. Das Programmheft wird jeweils für zwei Monate zusammengestellt. Die Ausgabe für November und Dezember erscheint am 23. Oktober.



Auf einen Blick. An einem herbstlich gedeckten Tisch informieren sich zwei Besucherinnen in der Programmbroschüre über die Angebote des Trierer Seniorenbüros. Foto: Presseamt

Rote Felsen zum Lesen

Vorträge und Workshops in der Stadtbibliothek

Luther und der Wein, Trier und die Schweiz: Wie das zusammenpasst, erfahren die Besucher des Herbstprogramms der Stadtbibliothek Weberbach. Außerdem im Angebot: Workshops zum traditionellen Buchhandwerk für angemeldete Teilnehmer.

● Dienstag, 24. Oktober, 18 Uhr: **Die Trierer Schweiz**, Buchvorstellung mit Walter Blasius.

Die zu Beginn des 20. Jahrhunderts eingeführte Bezeichnung „Trierer Schweiz“ für die Palliener Felsenlandschaft ist heute weitgehend in Vergessenheit geraten. Walter Blasius zeigt in diesem Buch seine gesammelten Bilder dieser einzigartigen Landschaft und beschreibt deren Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele. Die Bilder spiegeln das Ausflugsverhalten der Trierer in der Zeit von 1820 bis 1960 wider und laden dazu ein, diese Schönheiten neu zu entdecken.

● Samstag, 11. November, 10 bis 13 Uhr: **Bücher binden**, Workshop für Erwachsene mit Edy Willems.

Nach dem Falzen der Blätter lernen die Teilnehmer, wie mit traditioneller Fadenheftung ein Buchblock entsteht und beziehen anschließend den festen Einband mit Papier oder Bucheinbandgewebe. Mitnehmen können sie ein individuell angefertigtes Skizzen-, Notiz- oder Tagebuch und erfahren nebenbei Wissenswertes über verschiedene Bucheinbandformen und die Eigenschaften von Papier und anderen Bezugsmaterialien.

● Mittwoch, 15. November, 18 Uhr: **Saufen wie ein Deutscher**, Martin Luther und die Weine aus dem Kernland der Reformation damals wie heute, Vortrag von Dr. Daniel Deckers.

Martin Luther war kein Kostverächter, doch an den Weinen, die damals an Elbe und Saale wuchsen, hatte nicht nur er wenig Freude. Heute sind die Weine aus dem Kernland der Reformation besser denn je. Und der „Saufteufel“ hat längst das Weite gesucht.

● Samstag, 18. November, 10 bis 13 Uhr: **Initialen schreiben**, Workshop für Erwachsene mit Mechthild Bach. Mittelalterliche Handschriften, eingeleitet von farbenprächtigen Initialen, faszinieren im Zeitalter der nüchternen Computerschriften mehr denn je. Nach einem Rundgang durch die Schatzkammer, bei dem originale Objekte zum Thema Schreiben im Mittelpunkt stehen, lernen die Teilnehmer verschiedene historische Beschreibmaterialien wie Pergament und Papyrus kennen.

● Samstag, 25. November, 10 bis 13 Uhr: **Handpressendrucke**, Workshop für Erwachsene mit Bernhard Müller.

Mit einer historischen Druckerpresse gestalten die Teilnehmer ihr eigenes Bild. Unterschiedliche Techniken wie Holzschnitte, Foliendruck und Drucken mit Blei- und Holzlettern sind ebenfalls Bestandteil des Kurses.

● Dienstag, 5. Dezember, 18 Uhr: **Wilhelm von Haw als Trierer Oberbürgermeister zwischen Revolution und Restauration (1818-1839)**, Festvortrag von Lena Haase zur Vorstellung des Kurtrierischen Jahrbuchs 2017.

Anmeldung für die Workshops bis 30. Oktober per E-Mail (schatzkammer@trier.de), Telefon (0651/718-1427) oder Fax (0651/718-1428).

Kunstwerkstatt am 17. und 23. Oktober

Die Kurse der Jugendkunstwerkstatt mit renommierten Künstlern der Region sind seit langem fester Bestandteil des Tufa-Programms. Sie fördern kulturelle und soziale Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen sowie ihr handwerkliches Ausdrucksvermögen. Jetzt beginnen zwei neue Kurse:

- Freies Malen mit Lilo Schaab, ab 17. Oktober, 16.30 bis 18 Uhr.
- Töpfern mit Stefanie Kaspari, ab 23. Oktober, 16.45 bis 18.15 Uhr. Weitere Infos und Anmeldung im Tufa-Büro, Telefon: 0651/718-2412, E-Mail: info@tufa-trier.de.

Vorsorge-Beratung

Unter dem Motto „Frühzeitig an später denken“ findet am Seniorenbüro am Donnerstag, 26. Oktober, 14 Uhr eine weitere Info-Veranstaltung zu den Themen Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung statt. Weitere Information und Anmeldung unter der Rufnummer 0651/75566.

Vergünstigte Tickets mit dem Theaterkreis

Der Theaterkreis des Trierer Seniorenbüros bietet ermäßigte Karten für die Oper „Les Contes d'Hoffmann“ am Sonntag, 12. November, 16 Uhr, an. Eine Reservierung ist möglich unter der Rufnummer 0651/75566. Das Seniorenbüro ist erreichbar Montag bis Freitag, 9 bis 12, sowie am Donnerstag von 9 bis 16 Uhr. Ermäßigte Tickets will der Theaterkreis außerdem anbieten für Brechts „Dreigroschenoper“ am 4. Februar 2018.

Standesamt

Vom 28. September bis 11. Oktober wurden beim Standesamt 103 Geburten, davon 33 aus Trier, 28 Eheschließungen und 76 Sterbefälle, davon 35 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Julia Shelkova und Sergej Boger, Eltzstraße 21, 54293 Trier, am 10. Oktober.

Geburten

Keine Veröffentlichungen gewünscht

Geländer am Kreisel wird repariert

Das durch einen Unfall beschädigte Geländer an der Unterführung der Tiefstraße am Kaiserthermenkreisel wird am 18. Oktober repariert. Die damit verbundene Sperrung der Tiefstraße beginnt erst um 8.30 Uhr, um den Berufsverkehr nicht zu beeinträchtigen. Die Fahrzeuge werden über andere Teile des Kreisverkehrs umgeleitet.

Beratung rund um die Tagespflege

Das Seniorenbüro lädt für Donnerstag, 19. Oktober, 14 Uhr, zu einer Sprechstunde rund um die Tagespflege ein. Experte Gerwin Emmerich (Pflegestützpunkt im Pi-Park) erläutert dabei unter anderem, wie eine Finanzierung durch die Pflegeversicherung möglich ist. Anmeldung unter der Rufnummer 0651/75566.

Offene Tür im Brüderkrankenhaus

Der Tag der offenen Tür im neugestalteten OP-Trakt fand nicht im Klinikum Mutterhaus statt, wie auf der Seite 1 der Rathaus Zeitung vom 3. Oktober versehentlich angekündigt, sondern im Brüderkrankenhaus. Der dazugehörige Bericht erschien auf Seite 11.

Feuchtgebiete unter der Lupe

Im Auftrag des Mainzer Landwirtschaftsministeriums findet eine Erhebung von Daten zu Feuchtgebieten auf Dauergrünlandflächen statt. Diese werden für Förderverfahren im Rahmen der EU-Agrarpolitik benötigt. Besitzer von Grünlandflächen werden gebeten, für die Datenerhebung Zutritt zu den jeweiligen Grundstücken zu gewähren. Ansprechpartner für eventuelle Rückfragen sind Christof Wiesner, Telefon: 06131/16-5263, und Ruth Zimmermann-Ebert: 06131/16-2459.

Parkdecks teilweise gesperrt

Die Stadtwerke erneuern voraussichtlich noch bis Ende November die Bodendichtungsfugen des Parkhauses Ostallee. Daher werden Teile der Parkdecks zeitweise gesperrt. Weitere Infos im Kundenzentrum, Telefon: 0651/717-3242.



Aktuelle Programmtipps: Mittwoch, 18. Oktober:

17 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Gespräch mit dem Trierer Autor Raphael Wlotzki (außerdem: 21 Uhr).

Weitere aktuelle Programminformationen: www.ok54.de.



Amtliche Bekanntmachungen

Änderungssatzung zur Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen und Plätze in der Stadt Trier (Straßenreinigungssatzung)
Der Stadtrat hat auf Grund

- des § 24 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz vom 31. Januar 1994, zuletzt geändert durch Gesetz vom 02. März 2017 (GVBl. S. 21)
- des § 17 Abs. 3 sowie des § 53 Abs. 1 Nr. 2 des Landesstraßengesetzes für Rheinland-Pfalz vom 01. August 1977 (GVBl. S. 273), zuletzt geändert durch Gesetz vom 02. März 2017 (GVBl. S. 21)
- der §§ 1, 2 und 7 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) für Rheinland-Pfalz vom 20. Juni 1995 (GVBl. S. 175), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. Dezember 2015 (GVBl. S. 472)

in seiner Sitzung am 28.09.2017 folgende Satzung beschlossen, die hiermit bekannt gemacht wird:

§1

Neuaufnahmen ins Straßenverzeichnis

Reinigungs-kategorie 1

Adolf-Krämer-Weg (bis einschließlich Friedhof)
Agrobstraße (bis einschließlich Agrobstraße 1)
Alemannenstraße
Am Knieberg (bis einschließlich Nr. 48)
Auf der Bausch (einschließlich der Stichstraße bis Nr. 30, Stichstraße bis einschließlich Nr. 42 und Stichstraße bis zum Wendehammer, rückseitig endend an Auf der Bausch 95 bis 99)
August-Antz-Straße (lediglich Stichstraße Nr. 23 bis 28)
Bettemburgstraße
Breitenbachstraße (bis einschließlich Nr. 6c)
Buchenweg
Dammstraße
Drosselweg
Ehranger Straße (lediglich Stichstraße entlang der Ehranger Straße Nr. 101)
Eichenweg
Fichtenweg
Finkenweg
Florastraße
Franziskusstraße
Fröhlicherstraße (bis zum Beginn der Treppenanlage)
Gotenstraße (einschließlich des Stichweges bis Nr. 19)
Hinter Schlaw
Hinterm Tor
Hochstraße
Im Karrenbachtal (bis einschließlich Nr. 23 und die Stichstraße bis einschließlich Nr. 14)
Im Linkenbachtal (bis einschließlich Nr. 42)
Im Pflanzgarten
Im Reutersweg
Josef-Matthäus-Velter-Straße
Kapellenstraße (einschließlich Stich zur Bahn und bis Nr. 5e)
Kestenweg
Kiefernweg
Kirschengrabenstraße
Kyllstraße (lediglich Stichstraße bis einschließlich Nr. 31 a, Stichstraße bis einschließlich Nr. 40 und Stichstraße bis einschließlich Nr. 50)
Laacher Weg (von der Kyllstraße bis einschließlich Nr. 22 und vom Markplatz, den Laacher Weg kreuzend bis zum Ende des Grundstückes Laacher Weg Nr. 12)
Layweg (bis einschließlich Nr. 23b)
Markplatz
Meisenweg
Merowingerstraße (einschließlich des Stichweges zu den Garagenhöfen gegenüber der Nr. 17e)
Milostraße
Mittelplatz
Niederstraße (lediglich Fahrweg zwischen Nr. 114 und 117, Fahrweg bis Nr. 131, Fahrweg zwischen Nr. 32 und 40 sowie Fahrweg zwischen Nr. 2 und Nr. 6)
Normannenstraße
Oberstraße (lediglich Fahrweg bis zur Oberstraße 11 sowie Fahrweg bis Nr. 17, sowie Fahrweg bis Nr. 39)
Peter-Klößner-Straße (einschließlich des Stichweges bis Nr. 22)
Schillerstraße
Schlesienstraße
Schloßstraße (einschließlich der Stichwege zwischen Nr. 134 und 84 sowie Nr. 54 und 16)
Schulstraße
Schwarzer Weg (bis einschließlich Nr. 20b)
Seiferstraße
Servaisstraße (von Servaisstraße 5 bis einschließlich Nr. 46)
Tannenweg (einschließlich des Stichweges zur Nr. 5 und Stichweg zwischen Nr. 29 und 31)
Taubenbergstraße (bis zur Einfahrt Grundschule Trier-Quint)
Unter-Gerst-Straße
Von-Pidoll-Straße (einschließlich der Stichstraße an Nr. 14 abzweigend, der Stichstraße zum Haus Tobias sowie der Stichstraße an Nr. 78 abzweigend)
Vordere Heide
Wallenbachstraße (bis einschließlich Nr. 26)
Ziegelstraße
Zum Ehranger Wald (ab Bebauung Nr. 2b)
Zur Stadtmauer (einschließlich des Stichweges zum Parkplatz des Kindergartens)

Reinigungs-kategorie 2

An der Ehranger Mühle
August-Antz-Straße
Ehranger Straße
Friedhofstraße (bis einschließlich Friedhofstraße Nr. 45)
Gartenstraße
Hafenstraße (bis zum Kreisverkehr Industriegebiet)
Koblenzer Straße (bis zur Eisenbahnbrücke)
Kyllstraße
Niederstraße
Oberstraße
Peter-Roth-Platz (bis zur Bebauung Nr. 9)
Quinter Straße
Servaisstraße (von der Ehranger Straße bis zur B 53)
Sickingenstraße

§2

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.01.2018 in Kraft.

Trier, den 29.09.2017

Der Oberbürgermeister
gez. Wolfram Leibe

Hinweis

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

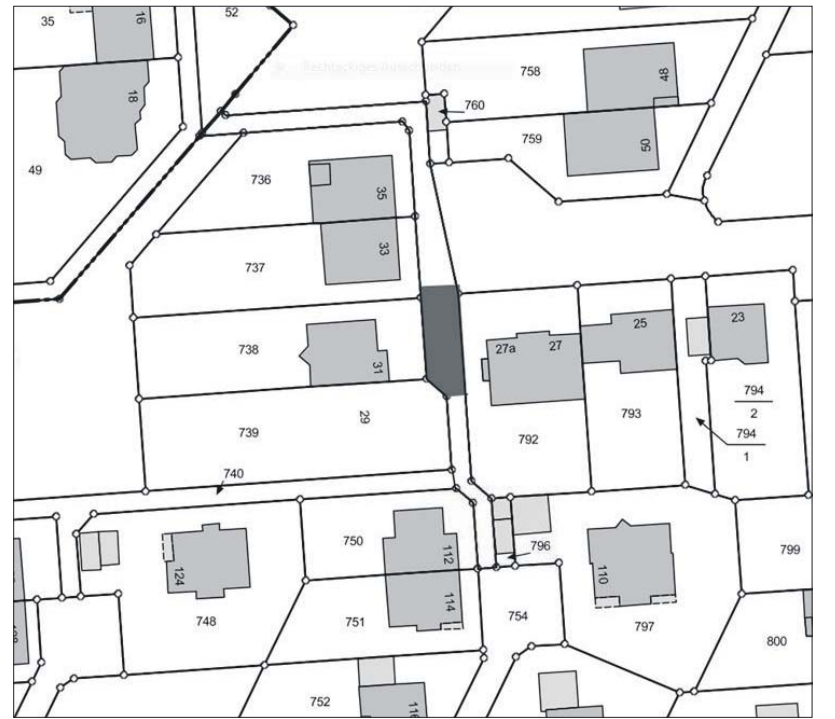
- die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
 - vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.
- Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Stadtverwaltung Trier Tiefbauamt

Aufgrund des § 36 Landesstraßengesetz (LStG) vom 01.08.1977 (GVBl. S. 273), zuletzt geändert durch Landesgesetz vom 02.03.2017 (GVBl. S. 21) wird 1.19 der Widmung vom 17.03.1999 veröffentlicht in der Rathauszeitung am 30.03.1999 der im Baugebiet „Auf der Grafschaft II“ erstmalig hergestellten Verkehrsflächen wie nachfolgend beschrieben und im Plan dargestellt ergänzt und geändert:

- 1.19 Verbindungsweg (Fw10) ... bis zum Spielplatz dort abknickend in westlicher Richtung. Die Beschränkung auf den Fußgängerverkehr wird für das Teilstück beginnend von der Aufweitung des Weges in Höhe Hausgrundstück Gertrud-Schloss-Straße 29 (Flurstück 739) und mittig des Hausgrundstücks Gertrud-Schloss-Straße 27/27a (Flurstück 792) bis zum Wendehammer Gertrud-Schloss-Straße aufgehoben.

Bestandteil dieser Verfügung ist ein Lageplan auf der die betreffende Fläche farblich dargestellt ist.



Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Verfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Stadtverwaltung Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten Signatur nach dem Signaturgesetz zu versehen. Die E-Mail Anschrift lautet: stv-trier@poststelle.rlp.de.

Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter www.trier.de/Kontakt oder unter Stichworte A-Z bei E wie elektronische Kommunikation aufgeführt sind.

Trier, den 20.09.2017

Stadtverwaltung Trier
Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Kulturausschusses

Der Kulturausschuss tritt am Mittwoch, den 18. Oktober 2017, um 17:00 Uhr im Konferenzraum Steipe, Zimmer-Nr. 3, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof in Trier, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
- Allgemeine Informationen zum Marx-Jubiläum 2018 und zur Ausstellung im Stadtmuseum
- Beantwortung von mündlichen Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

- Informationen zum Theater Trier
- Projekte
- Verschiedenes

Trier, 10. Oktober 2017

gez. Thomas Schmitt, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Dezernatsausschusses III

Der Dezernatsausschuss III tritt am Dienstag, den 24. Oktober 2017, um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Am Augustinerhof, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
- Weiterentwicklung des Bürgeramtes
- Sachstand Prostituiertenschutzgesetz
- Verbot von Prostitutionswerbung in der Stadt Trier
- Organigramm Ordnungsamt Stadt Trier
- Umsetzung von technischen Maßnahmen im Zuge der Projektumsetzung zentrale Abfrage- und Vermittlungstechnik (zAVT) in der Integrierten Leitstelle Trier – Ausführungs- und Baubeschluss – Sachstand Hauptfeuerwache
- Beantwortung von mündlichen Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

- Verschiedenes

Trier, 10. Oktober 2017

gez. Thomas Schmitt, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Björn Guthel sowie Ralph Kiebling und Britta Bauchhenß (Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.



Ausschreibung nach VOB/A – EU im Offenen Verfahren

Vergabenummer: P17_0044

Bauvorhaben: Energie- und Technikpark (ETP) / Trier-Nord

2. BA. /Vorstufenausbau „Innere Erschließung“

Auftraggeber: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR),

Ostallee 7-13, 54290 Trier

SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH

Ostallee 7-13, 54290 Trier

Angebotseröffnung: 16.11.2017, 11:00 Uhr

Ausführungsfrist: 05.02.2018 bis 21.12.2018

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage

www.swt.de/ausschreibungen

SWT – AöR

Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

Bekanntmachung

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum 54295 Trier, den 12.10.2017
DLR Mosel Tessenowstr. 6
Flurbereinigungs- und Siedlungsbehörde Telefon: 0651-9776248
Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Bonerath (Feld) Telefax: 0651-9776330
Aktenzeichen: 71077-HA10.3. Internet: www.dlr.rlp.de

Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Bonerath (Feld) Ausführungsanordnung gemäß § 61 Flurbereinigungs-gesetz (FlurbG)

I. Anordnung

- Mit Wirkung vom 16.11.2017 wird die Ausführung des durch die Nachträge I bis III geänderten Flurbereinigungsplanes im Vereinfachten Flurbereinigungsverfahren Bonerath (Feld) angeordnet.
- Die nach den §§ 34 und 85 Nr. 5 Flurbereinigungs-gesetz (FlurbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16.03.1976 (BGBl. I Seite 546), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19.12.2008 (BGBl. I Seite 2794) festgesetzten zeitweiligen Einschränkungen des Eigentums sind aufgehoben.

II. Hinweise

Die Ausführung des Flurbereinigungsplanes hat folgende rechtliche Wirkungen:

- Die Abfindung jedes Beteiligten tritt in rechtlicher Beziehung an die Stelle seiner alten Grundstücke und Rechte. Die im Flurbereinigungsplan aufgeführten neuen Teilnehmer werden Eigentümer der für sie ausgewiesenen Grundstücke.
- Rechte und Pflichten, die durch den Flurbereinigungsplan abgelöst oder aufgehoben werden, erlöschen; neue im Flurbereinigungsplan begründete Rechte und Pflichten entstehen. Die öffentlichen und privatrechtlichen Lasten der alten Grundstücke gehen, soweit sie nicht aufgehoben oder abgelöst werden, auf die neuen Grundstücke über.
- Die im Flurbereinigungsplan getroffene Regelung öffentlicher Rechtsverhältnisse wird wirksam.
- Mit dieser Ausführungsanordnung enden die rechtlichen Wirkungen der „Vorläufigen Besitzanweisung“ vom 07.09.2015 (§ 66 FlurbG).
- Anträge auf Beteiligung von Nießbrauchern an den dem Eigentümer zur Last fallenden Beiträgen, auf Erhöhung oder Minderung des Pachtzinses oder auf Regelung des Pachtverhältnisses (§§ 69 und 70 FlurbG) sind – soweit sich die Beteiligten nicht einigen können – gemäß § 71 FlurbG spätestens drei Monate nach Erlass dieser Anordnung beim DLR Mosel zu stellen.

III. Anordnung der sofortigen Vollziehung

Die sofortige Vollziehung dieses Verwaltungsaktes nach § 80 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) in der Fassung vom 19.03.1991 (BGBl. I S. 686), zuletzt geändert durch Artikel 11 (24) des Gesetzes vom 18.08.2017 (BGBl. I Nr. 52 S. 2745), wird angeordnet mit der Folge, dass Rechtsbehelfe gegen ihn keine aufschiebende Wirkung haben.

Begründung

1. Sachverhalt:

Der Flurbereinigungsplan wurde den Beteiligten gemäß § 59 Abs. 1 FlurbG bekannt gegeben. Den im Anhörungstermin vom 30.09.2015 und innerhalb der Frist von 2 Wochen nach diesem Termin erhobenen Widersprüchen gegen den Flurbereinigungsplan wurde durch die Nachträge I bis III abgeholfen.

Der Flurbereinigungsplan ist seit dem 29.08.2017 unanfechtbar.

2. Gründe

2.1. Formelle Gründe

Diese Anordnung wird vom Dienstleistungszentrum ländlicher Raum DLR Mosel als zuständige Flurbereinigungsbehörde erlassen (§ 3 Abs. 1 FlurbG). Rechtsgrundlage ist der § 61 FlurbG.

Die formellen Voraussetzungen des § 61 FlurbG zur Ausführungsanordnung liegen vor.

2.2. Materielle Gründe

Mit dieser Anordnung und dem genannten Stichtag entstehen die Ansprüche auf Ausbau der geplanten Anlagen, Geldzahlungen, Erstattungen und Pachtregelungen, vor allem aber gehen alle Rechte über. Rechtsgeschäftliche Verfügungen werden ab dem genannten Zeitpunkt über die neuen Grundstücke getroffen. Die materiellen Voraussetzungen des § 61 FlurbG zur Ausführungsanordnung liegen vor. Die sofortige Vollziehung dieser Anordnung liegt im überwiegenden Interesse der Beteiligten des Verfahrens. Die aufschiebende Wirkung des Rechtsbehelfs hätte zur Folge, dass der Grundstücksverkehr erheblich erschwert würde. In diesem Falle müssten die Teilnehmer bei der Veräußerung oder Belastung nach wie vor über die rechtlich noch existenten alten Grundstücke verfügen. Die sofortige Vollziehung liegt aber auch im öffentlichen Interesse, da der Allgemeinheit im Hinblick auf die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe und wegen der in die Vereinfachte Flurbereinigung investierten erheblichen öffentlichen Mittel daran gelegen ist, die Ziele des Verfahrens möglichst bald herbeizuführen. Die Voraussetzungen des § 80 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 der VwGO sind damit gegeben.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Anordnung kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden.

Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim

**Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Mosel,
Tessenowstraße 6, 54295 Trier**

oder wahlweise bei der

**Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion,
– Obere Flurbereinigungsbehörde –
Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier**

einzulegen.

Bei schriftlicher Einlegung des Widerspruchs ist die Widerspruchsfrist nur gewahrt, wenn der Widerspruch noch vor dem Ablauf der Frist bei einer der o.g. Behörden eingegangen ist.

Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur nach der Verordnung (EU) Nr. 910/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Juli 2014 über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 1999/93/EG (ABl. L 257 vom 28.8.2014, S. 73) in der jeweils geltenden Fassung zu versehen.

Bei der Erhebung des Widerspruchs durch elektronische Form bei dem DLR sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet auf der Seite www.dlr.rlp.de unter Elektronische Kommunikation ausgeführt sind.

Bei der Erhebung des Widerspruchs durch elektronische Form bei der ADD sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet auf der Seite www.add.rlp.de/de/service/Elektronische-Kommunikation ausgeführt sind.

Im Auftrag (Siegel)

Gez. Claudia Strauch



Amtliche Bekanntmachungen

Der **Ortsbeirat Trier-Heiligkreuz** tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 19.10.2017, 19:30 Uhr, Mehrzweckhalle der Grundschule Heiligkreuz, Rotbachstraße 21. **Tagesordnung:** 1. Niederschrift der letzten Sitzung; 2. Sachstand Anträge aus vorherigen Sitzungen; 3. Wahl eines Mitgliedes für den Seniorenbeirat der Stadt Trier mit Vertreter/in; 4. Ortsteilbudget 2017; 5. Mitteilungen des Ortsvorstehers; – Bolzplatz Recklingstr.; – Bolzplatz Weiher; – Seniastraße bahnseits; 6. Verschiedenes; – Straßenbenennung, – Kreuz Wisport, – Tafel am Kreuzweg, – Stand Kreuzwegstationen, – Weihnachtsmarkt 2017.

Trier, 05.10.2017 gez. Theodor Wolber, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Bekanntmachung des Abstimmungsleiters zur Eintragung der von der Meldepflicht befreiten stimmberechtigten Staatsangehörigen anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union in das Stimmberechtigtenverzeichnis I.

Am Sonntag, dem 10. Dezember 2017, von 8 bis 18 Uhr, wird über folgende wichtige Gemeindegangelegenheit im Wege des Bürgerentscheides abgestimmt:

Soll der Stadtvorstand der Stadt Trier den Pachtvertrag der Tankstelle Ostallee (Grundstück Gemarkung Trier, Flur 15 Nr. 218/5) um 10 Jahre plus einer Option auf weitere fünf Jahre verlängern?

II.

Stimmberechtigte Staatsangehörige anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union, die von der Meldepflicht befreit und deshalb in der Gemeinde nicht gemeldet sind und daher auch nicht von Amts wegen in das Stimmberechtigtenverzeichnis eingetragen werden können, werden hiermit aufgefordert, ihre Eintragung in das Stimmberechtigtenverzeichnis bis zum 03. November 2017, 12.00 Uhr, bei der Stadtverwaltung Trier, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu beantragen. Der Antrag soll nach dem Muster der Anlage 1a der Kommunalwahlordnung gestellt werden. Antragsvordrucke können Sie bei der Stadtverwaltung Trier, Am Augustinerhof, 54290 Trier, oder unter www.trier.de erhalten.

Die öffentliche Bekanntmachung wird auch im Internet unter www.trier.de bekannt gegeben.

Trier, den 11.10.2017 Oberbürgermeister Wolfram Leibe als Abstimmungsleiter



Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Bekanntmachung zur Durchführung eines Bürgerentscheides

Am Sonntag, dem 10. Dezember 2017,

findet in der Stadt Trier ein Bürgerentscheid zur Abstimmung über die folgende Frage statt: **Soll der Stadtvorstand der Stadt Trier den Pachtvertrag der Tankstelle Ostallee (Grundstück Gemarkung Trier, Flur 15 Nr. 218/5) um 10 Jahre plus einer Option auf weitere 5 Jahre verlängern?**

Nachfolgend werden gemäß den landesgesetzlichen Vorgaben (§ 17a Abs. 6 Gemeindeordnung sowie § 68 Abs. 2 Kommunalwahlgesetz) die Begründung der Antragsteller sowie die Auffassung der Gemeindeorgane dargelegt:

Begründung der Antragsteller:

Die Aral-Tankstelle in der Ostallee ist die einzige Möglichkeit der Versorgung mit Lebensmitteln nach Geschäftsschluss in der Stadt Trier. Die momentane Gesetzeslage in Rheinland-Pfalz erlaubt keine Kioske wie man sie aus anderen Großstädten kennt. Daher bleibt nur die Kombination mit einer Tankstelle.

Die Pro-Kopf-Verschuldung in Trier gehörte laut einer Studie von Ernst & Young im Jahr 2015 zu den 10 höchsten in Deutschland. Dies wird sich im vergangenen Jahr nicht großartig verändert haben. Die Causa Theater Trier wird im Gegenteil ein noch größeres Loch in die Stadtkasse gerissen haben. Trotzdem möchte die Mehrheit im Stadtrat ohne Not auf Pacht und Steuereinnahmen verzichten. Dies zugunsten eines Radweges, den sie auch mit Tankstelle und somit inklusive Einnahmen haben könnten. Dies ist in unseren Augen kein verantwortungsvoller Umgang mit unseren Geldern. Die ehemalige Baudezernentin Kaes-Torchiani wollte den Pachtvertrag bereits vor fünf Jahren auslaufen lassen. Nach heftigen Protesten durch die Bürger wurde der Pachtvertrag doch verlängert. Dass die Verlängerung damals nur fünf Jahre betrug, ist kaum jemandem bekannt. Als Grund für die Nichtverlängerung des Pachtvertrages wurde häufig der Bürgerwille herangezogen. Wir wollen mit unserem Bürgerbegehren aufzeigen, dass der Wille der Bürger im Erhalt der Aral-Tankstelle liegt.

Auffassung Gemeinderat und Oberbürgermeister:

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 28. September 2017 das Bürgerbegehren gemäß § 17a Gemeindeordnung nach Anhörung seiner Vertreter für zulässig erklärt. Er lehnt eine Verlängerung des Pachtvertrages für die Tankstelle Ostallee aus städtebaulichen Gründen ab. Insoweit sollen die Bürger über die Frage „Soll der Stadtvorstand der Stadt Trier den Pachtvertrag der Tankstelle Ostallee (Grundstück Gemarkung Trier, Flur 15 Nr. 218/5) um 10 Jahre plus einer Option auf weitere 5 Jahre verlängern?“ im Rahmen eines Bürgerentscheides entscheiden.

Die öffentliche Bekanntmachung wird auch im Internet unter www.trier.de bekannt gegeben.

Trier, den 11.10.2017 Oberbürgermeister Wolfram Leibe als Abstimmungsleiter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Ortsbezirk Trier-Kürenz

Herr David Natus hat sein Mandat als Mitglied des Ortsbeirates Trier-Kürenz niedergelegt und ist somit aus dem Ortsbeirat Trier-Kürenz ausgeschieden. Als Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 25. Mai 2014 **Frau Christiane Luxem**, geb. am 21.11.1971, wohnhaft Bonifatiusstraße 21, 54296 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Kürenz berufen. Frau Luxem hat das Mandat abgelehnt. Als nächste Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 25. Mai 2014 **Herr Thomas Möschel**, geb. am 26.10.1968, wohnhaft Brühlstraße 6, 54295 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Kürenz berufen.

Die Berufung von Herrn Möschel wird hiermit gem. §§ 53 und 45 Kommunalwahlgesetz i.V.m. § 66 Abs. 3 Kommunalwahlordnung öffentlich bekannt gemacht.

Trier, 11.10.2017 Oberbürgermeister Wolfram Leibe als Wahlleiter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Herr Günter Grzonka Mitglied des Ortsbeirates Trier-Kürenz, ist aus dem Ortsbeirat Trier-Kürenz verzogen und somit aus dem Ortsbeirat Trier-Kürenz ausgeschieden. Als Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 25. Mai 2014 **Frau Kathrin Hoffmann**, geb. am 19.10.1961, wohnhaft Am Weidengraben 86, 54296 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Kürenz berufen.

Die Berufung von Frau Hoffmann wird hiermit gem. §§ 53 und 45 Kommunalwahlgesetz i.V.m. § 66 Abs. 3 Kommunalwahlordnung öffentlich bekannt gemacht.

Trier, 11.10.2017 Oberbürgermeister Wolfram Leibe als Wahlleiter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Bekanntmachung der Unanfechtbarkeit des Beschlusses der vereinfachten Umlegung Eitelsbach-Mertesdorf Hotel Weis

Nach § 83 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414) in seiner jeweils geltenden Fassung wird bekanntgemacht, dass der Beschluss über die vereinfachte Umlegung Eitelsbach-Mertesdorf Hotel Weis vom 15.08.2017 am 02.10.2017 unanfechtbar geworden ist.

Mit dieser Bekanntmachung wird der bisherige Rechtszustand durch den in dem Beschluss über die vereinfachte Umlegung vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt. Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein (§ 83 Abs. 2 BauGB).

Soweit im Beschluss über die vereinfachte Umlegung nach § 80 Abs. 2 BauGB nichts anderes festgelegt ist, geht das Eigentum an den ausgetauschten oder einseitig zugeteilten Grundstücksteilen und Grundstücken lastenfrei auf die neuen Eigentümer über. Unschädlichkeitszeugnisse sind nicht erforderlich. Die ausgetauschten oder einseitig zugeteilten Grundstücksteile und Grundstücke werden Bestandteil des Grundstücks, dem sie zugeteilt werden. Die dinglichen Rechte an diesem Grundstück erstrecken sich auf die zugeteilten Grundstücksteile und Grundstücke (§ 83 Abs. 3 BauGB). Die Geldleistungen werden mit dieser Bekanntmachung fällig. Die Berichtigung des Grundbuchs und des Liegenschaftskatasters wird bei den zuständigen Behörden veranlasst.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die Bekanntmachung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Die Monatsfrist beginnt zwei Wochen nach der öffentlichen Bekanntmachung.

Der Widerspruch kann

1. schriftlich oder zur Niederschrift bei dem Umlegungsausschuss der Stadt Trier, Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstr. 2, 54290 Trier,

2. durch E-Mail mit qualifizierter elektronischer Signatur nach dem Signaturgesetz an den Umlegungsausschuss der Stadt Trier erhoben werden. Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter www.trier.de/Impressum unter der Rubrik „Rechtshinweise → Digitale Signatur“ aufgeführt sind.

Trier, den 04.10.2017 Ralf Arthkamp, vorsitzendes Mitglied des Umlegungsausschusses

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:

Vergabenummer 78/17: Herbstpflanzung 2017 – Herstellung von Pflanzgruben und Pflanzungen von Hochstämmen

Massenangaben: Pflanzung von ca. 85 Hochstämmen in den östlichen Stadtgebieten inklusive der Neuanlage von Pflanzgruben

Angebotseröffnung: Dienstag, 07.11.2017, 10:30 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 27.11.2017

Ausführungsfrist: Beginn spätestens 3 Werktage nach Zugang des Auftragsschreibens, Vollenendung in der 51. KW 2017

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-vergabe.de.

Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht Herr Fisch unter 0651/718-4601 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 12.10.2017

Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Rathaus Öffnungszeiten

Für einige städtische Dienststellen veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten. **Bürgeramt** (Rathaushauptgebäude): Montag, 8 bis 16, Dienstag/Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr, Freitag, 8 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19): **Straßenverkehrsbehörde:** Montag, Mittwoch, Donnerstag, 9 bis 12/14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung, am 13. April nachmittags geschlossen, Büro Bewohnerparkausweise zusätzlich Montag bis Mittwoch, 14 bis 15 Uhr. **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag bis Freitag, 8 bis 12, /Donnerstag zusätzlich 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsstelle:** Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13, und Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof):

Soziale Angelegenheiten: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30

Uhr, **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30

Uhr. **Wohnberechtigungsscheine:** Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30

Uhr. **BauBürgerbüro** (Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Unternehmerberatung: Donnerstag, 14 Uhr (nach Anmeldung: 0651/ 718-1832, iris.sprave@trier.de).

Standesamt (Palais Walderdorff): Montag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 (Termine Hochzeiten: 8.30 bis 11.30, Mittwoch, 8.30 bis 12 /14 bis 17, Urkunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 8.30 bis 12

Uhr. **Stadtmuseum** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17

Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag, Mittwoch, Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag/feiertags, 10 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum: **VHS-Büro:** Montag/Mittwoch/Freitag, 8.45 bis 12.15, Dienstag, 8.45 bis 12.15/14.30 bis 16, Donnerstag, 12.15 bis 18 Uhr. **Büro Musikschule:** Montag bis Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr sowie zusätzlich Montag, 14.30 bis 16 und Donnerstag, 14.30 bis 18 Uhr. **Bibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13

Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation:** werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16

Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12

Uhr, und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16, Donnerstag, 14 bis 18 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Stadtkasse (Simeonstraße 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Beirat für Migration und Integration (Rathaus): Montag bis Freitag, 9 bis 14 Uhr, Beratung nur nach Vereinbarung. Stand: Oktober 2017

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115

Montag - Freitag, 7-18 Uhr,

Internet: www.trier.de

Weimar-Freunde zu Gast in 's-Hertogenbosch



Mitglieder der Trierer Weimar-Gesellschaft und Gäste führen gemeinsam in die niederländische Partnerstadt 's-Hertogenbosch. Kompetenter Begleiter war Theo Gimmler, Vorsitzender der Trierer Herzogenbusch-Gesellschaft. Alle Teilnehmer der Tour waren tief beeindruckt von der Altstadt mit der eindrucksvollen

Kathedrale (Foto), aber auch von neuen Projekten zur Stadtentwicklung. Mit der Reise nach 's-Hertogenbosch hat die Weimar-Gesellschaft eine neue Reihe eröffnet und will in den nächsten Jahren jeweils eine andere Partnerstadt besuchen. 2018 steht das kroatische Pula auf dem Plan. Foto: Weimar-Gesellschaft

Vorsorge-Forum geht weiter

Bis Ende Oktober beginnen bei der VHS zahlreiche neue Veranstaltungen, darunter die Fortsetzung des Forums zur rechtlichen Vorsorge.

Vorträge/Gesellschaft:

- Hauptschulabschluss – Deutschförderung, ab 19. Oktober, donnerstags, 18 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 205.
- Autorenforum – Gruppe A, Samstag, 21. Oktober, 10 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 1.
- Selbstverantwortung: Wege aus der Krise, Samstag, 21. Oktober, 10 Uhr, Seminarhaus Lebensquelle, Benediktinerstraße 88.
- „Forum Rechtliche Vorsorge: Selbstbestimmen bis zuletzt: die Patientenverfügung“, Mittwoch, 25. Oktober, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
- Autorenforum – Gruppe B, Samstag, 28. Oktober, 10 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 1.

Ernährung/Bewegung/Gesundheit:

- „Den eigenen Atem bewusst erleben“, ab 19. Oktober, donnerstags, 18.15 Uhr, Musikschule, Raum V4.
- Raffinierte Pilzgerichte, Donnerstag, 19. Oktober, 18.30 Uhr, Küche der Medard-Förderschule.
- „Augen Zhi-Gong – Leben ohne Brille“, Wochenende, 20./21. Oktober, 9 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V1.
- Easycance, Samstag, 21. Oktober 15.30 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße 21.
- Ausbildung zum Lachyogaleiter, Wochenende, 28./29. Oktober, 10 Uhr, Seminarhaus Lebensquelle, Benediktinerstraße 88.
- Pilzspaziergang, Samstag, 28. Oktober, 9 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz Kaiserhammer Weiher.

EDV:

- Microcontroller Arduino, ab 19. Oktober, donnerstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
- Computerschreiben in vier Stunden plus Test zum Maschinenschreiben am PC, ab 19. Oktober, donnerstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.
- Verkaufen/Kaufen und Online stellen, ab 21. Oktober, samstags, 12.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 3.
- Test Maschinenschreiben am PC, Donnerstag, 26. Oktober, 20.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.
- Umstieg auf das neue Microsoft Office, Freitag, 27. Oktober, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

Kreatives Gestalten:

- Intuitives Malen, ab 20. Oktober, freitags, 10 Uhr, Atelier Farbenspiel, Clara-Viebig-Straße 17.
 - Die digitale Spiegelreflexkamera in der Praxis (mit Fotowanderung), Freitag, 20. Oktober, 18.30 Uhr, Samstag 21. Oktober, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
 - Fotobücher erstellen 50+, ab 21. Oktober, samstags, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 3.
 - Frauen fotografieren anders, Samstag, 21. Oktober, 10 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.
 - Videografie, Samstag, 21. Oktober, 10 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
 - Kreatives Gestalten mit Acryl, ab 23. Oktober, montags, 18 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 208.
 - Digitalfotografie für Senioren, 24. bis 26. Oktober, 9.30 Uhr, Medienwerkstatt Klaus Meis in Trierweiler/Fusenich.
- Weitere Informationen und Kursbuchung im Internet: www.vhs-trier.de.

Fließen wie früher

Ein Teil des Irscher Baches wird renaturiert

Noch fließt er in maroden Betonhalbschalen, die schon ein paar Jahrzehnte auf dem Buckel haben und entsprechend marode sind. Doch das wird sich bald ändern. Der Irscher Bach wird auf einer Länge von 400 Metern in der Nähe des Wasserwerks renaturiert – statt in einem eingegengten Kanal fließt er künftig wieder in einem natürlichen Bachbett.

Laut Alexander Hammel vom städtischen Tiefbauamt sollen die Bauarbeiten, für die sechs Monate angesetzt sind, Ende des Jahres beginnen. Die Kosten belaufen sich auf rund 230.000 Euro, wovon das Land 90 Prozent übernimmt. Der in der Nähe des noch eingefassten Bachstücks verlaufende Wanderweg wird im Zuge der Renaturierung ebenfalls erneuert. Zudem wurde im oberen Bereich des Bachlaufs nahe der Irscher Grundschule ein Blaues Klassenzimmer angelegt. 40 Sitzmöglichkeiten aus Naturstein laden vor einer eigens angelegten Was-

serfläche zum Lernen und Zuhören ein. Infotafeln, etwa zum Kreislauf des Wassers und den verschiedenen Tieren im Wasser, werden demnächst gesetzt. Bei Info-Veranstaltungen haben die Grundschüler das Blaue Klassenzimmer bereits kennengelernt und wurden informiert, weshalb ein Teil des Baches renaturiert wird.

Laut Experte Hammel ist die Renaturierung von Bächen von essentieller Bedeutung: „Wurden viele fließende Gewässer vor einigen Jahrzehnten noch in Rohre oder Betonhalbschalen eingezwängt, damit die Fläche bewirtschaftet werden konnte und das Wasser nicht mehr störte, hat man zwischenzeitlich festgestellt, dass die Gewässer unter diesen Bedingungen ‚aussterben‘. Fische können sich nicht mehr ansiedeln da keine Laichplätze mehr verfügbar sind.“ Hinzu kommt die Hochwasserproblematik: „Gewässer brauchen Platz, damit sie sich ausbreiten können, wo das möglich ist“, betont Hammel. In eingefassten Bächen sei dies nicht möglich.

Orchester auf den Spuren der Reformation

Zweites Sinfoniekonzert am 19. Oktober

THEATERTRIER

Passend zum näher rückenden 31. Oktober, an dem in diesem Jahr der 500. Jahrestag der Reformation gefeiert wird, bietet das Philharmonische Orchester der Stadt Trier am Donnerstag, 19. Oktober, 20 Uhr im Großen Haus, ein Programm, das hier und da Martin Luther und Johann Sebastian Bach streift. Als Gast leitet Golo Berg, seit dieser Saison Generalmusikdirektor am Theater Münster und ehemals jüngster Chefdirigent Deutschlands, das Konzert.

Zu Beginn erklingt die Ouvertüre zu einem Drama aus dem Dreißigjährigen Krieg von Joseph Joachim Raff, einem nahen Kollegen von Franz Liszt. Der Übertitel dieses Werkes, in dem auch die dramatischen Seiten der Reformationgeschichte anklingen,

verweist auf den berühmten Luther-Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“, der immer wieder in der Musikgeschichte aufgegriffen wurde. Zwar keinen Choral, aber die Basslinie einer Bachkantate verarbeitete Johannes Brahms als Höhepunkt in seiner vierten Sinfonie e-moll opus 98, die den Abschluss des Konzerts bildet.

Zwischen den beiden Werken erklingt das Violinkonzert e-moll opus 64 des bekennenden Lutheraners Felix Mendelssohn-Bartholdy, der dieses in Leipzig, der größten Wirkungsstätte Bachs, uraufführte und das wegen seiner plastischen Melodien und wirkungsvollen Virtuosität bis heute größte Beliebtheit genießt. Solist dieses Konzertes ist Martin Funda, Gründungsmitglied und Primus des renommierten Armida-Quartetts.

Moselwein als Volksgetränk

Vortrag über NS-Propaganda-Aktionen

Mit der eingängigen Parole „Wein ist Volksgetränk!“ starteten die Nationalsozialisten in Deutschland eine einzigartige Propaganda-Aktion, um den Absatz des deutschen Rebensaftes zu fördern. Trier als selbsternannte „Hauptstadt des Moselweines“ beteiligte sich unter anderem offiziell mit einer Weinpatenschaft über den Vorort Olewitz. Bei Festwochen durfte in Gastwirtschaften und bei patriotischen Winzerfesten nur heimischer Rebensaft ausgeschenkt werden. Weitere Hintergründe zu dieser Aktion, die im Volksmund als „Saufen für den Füh-

rer“ auf die Schippe genommen wurde, erläutert Experte Dr. Christof Krieger bei einem Vortrag am Donnerstag, 19. Oktober, 18 Uhr, Lesesaal der Stadtbibliothek Weberbach.

Der Referent ist Leiter des Mittelmoselmuseums in Traben-Trarbach und hat sich in seiner Doktorarbeit an der Universität Trier mit der nationalsozialistischen Weinpropaganda an Mosel, Saar und Ruwer beschäftigt. Krieger gibt anhand zumeist unveröffentlichter Quellen überraschende Einblicke in ein weithin unbekanntes Kapitel der Lokalgeschichte.

Der Unvollendete

Journalist stellt neues Marx-Buch vor



Der Autor Jürgen Neffe stellt am Dienstag, 17. Oktober, in Trier sein Buch „Marx. Der Unvollendete“ vor. Marx' Erlebnisse als Flüchtling und geduldeter Staatenloser stehen für Neffe in engem Zusammenhang mit seinen Schriften. Das Buch zeichnet die Marxsche Gedankenwelt von Entfremdung und Ausbeutung in den Frühschriften bis zur ausgereiften Krisentheorie in verständlicher Form nach und konfrontiert sie mit der Realität des globalisierten Kapitalismus zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Jürgen Neffe erhielt für seine journalistische Arbeit unter anderem den Egon-Erwin-Kisch-Preis und wurde mit Biografien über Albert Einstein und Charles Darwin bekannt.

Die Buchpräsentation beginnt um 19.30 Uhr in der Verwaltung des Karl-Marx-Hauses, Brückenstraße 5. Um eine Anmeldung wird aus organisatorischen Gründen gebeten unter Telefon 0651/97068-0 oder per E-Mail an info.trier@fes.de.



Interessierte Zuhörer. Alexander Hammel vom städtischen Tiefbauamt (r.) erläutert Kindern der Grundschule Irsch Details der Bauarbeiten zum Blauen Klassenzimmer und zur Renaturierung des Irscher Baches. Foto: Tiefbauamt

Junge Firmen werben um Förderer

Der landesweit tätige Verbund der Business Angels ist am Donnerstag, 19. Oktober, 19 Uhr, erneut zu Gast in Trier. Unter dem Motto „Der erste Eindruck zählt“ präsentieren junge und innovative Unternehmer aus der Region sich und ihre Ideen vor Gästen aus Wirtschaft und Wissenschaft im Frankenturm. Das Konzept der Business Angels steht für die Beteiligung und Unterstützung durch erfolgreiche Unternehmer an neuen und innovativen Geschäftsideen, um beidseitige Synergieeffekte zu erzielen. Die Hilfe ist durch eine finanzielle Beteiligung und die Weitergabe unternehmerischen Wissens möglich. Anmeldung per E-Mail: wirtschaftsfoerderung@trier.de.

Demokratiekonferenz und Info-Abend

Zu zwei Veranstaltungen lädt die Partnerschaft für Demokratie noch vor Jahresende ein: Den Auftakt bildet die Demokratiekonferenz am Mittwoch, 25. Oktober, 18.30 Uhr, im Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße. Hier findet ein Empfang für Vereine und engagierte Ehrenamtliche statt. Musikalisch begleitet wird der Ideenaustausch und das Schmieden neuer Projektideen von der Band „Inspiration from Orient“. Das Duo um Saif Al-Khayyat und Rageed William bedient sich antiker Instrumente, um Musikstücke verschiedener Epochen sowie neue Kompositionen und Improvisationen in arabische Klänge zu verwandeln.

Für Interessierte, die für das kommende Jahr einen Projektantrag stellen wollen, ist die Veranstaltung am Mittwoch, 8. November, 18.30 Uhr im Bürgerhaus Trier-Nord interessant. Hier werden Hinweise und Tipps zur Antragsstellung anschaulich vermittelt. Auch neue Vereine sind willkommen. Projekte, die bis zum 31. Dezember 2018 abgeschlossen sind, können mit bis zu 5000 Euro gefördert werden. Antragsformulare und weitere Informationen sind im Internet unter www.pfd-trier.de abrufbar. Die Anträge müssen bis spätestens 20. November eingereicht werden.

5000 Euro für das Repair-Café

Das Trierer Repair-Café hat von dem baden-württembergischen Unternehmen Berner eine Spende von 5000 Euro erhalten. „Mit dieser Unterstützung können wir beispielsweise die Öffentlichkeitsarbeit modernisieren und die ehrenamtlichen Helfer regelmäßiger mit warmen Speisen stärken“, sagte Felicitas Fischer, eine Mitorganisatorin der monatlichen Veranstaltung. Das Repair-Café findet am letzten Samstag jeden Monats (außer im Dezember) von 11 bis 15 Uhr im Mergener Hof statt. Jeder kann vorbeikommen, um kaputte Fahrräder, Computer, Möbel, Textilien, Elektrogeräte oder Spielzeuge gemeinsam mit ehrenamtlichen Spezialisten zu reparieren – gegen eine Spende oder kostenlos. Das nächste Repair-Café findet am Samstag, 28. Oktober, statt.



Besuch aus Trier. Neben Stadträten und Mitgliedern der Fort-Worth-Gesellschaft begleitete auch eine große Abordnung der Stadtgarde Augusta Treverorum OB Wolfram Leibe (Mitte) bei seinem Besuch im texanischen Fort Worth. *Fotos: M. Berntsen*

Zu Gast bei Freunden

OB Wolfram Leibe bekräftigt auf USA-Reise Städtepartnerschaft mit Fort Worth

Bei seiner Reise in die Trierer Partnerstadt Fort Worth in Texas hat Oberbürgermeister Wolfram Leibe das Partnerschaftsversprechen zwischen den beiden Städten offiziell erneuert. Anlass ist das 30-jährige Bestehen der Städteverbindung. Leibe drückte in seiner Ansprache im Rathaus auch sein Mitgefühl mit den Opfern der Attacke in Las Vegas aus.

Die Partnerschaft sei Ausdruck „des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland und ermähne die Bürger beider Ländern, aus den vergangenen geschichtlichen Ereignissen zu lernen, dass das Zusammenleben aller Länder und Völker von Frieden geprägt sein muss“, heißt es in der Urkunde, die Wolfram Leibe und seine Amtskollegin Betsy Price, Bürgermeisterin von Fort Worth, unterzeichneten.

Begegnungen auf allen Ebenen

In dem Dokument bekennen sich die beiden Partnerstädte dazu, „die Freundschaft und das Verständnis füreinander durch persönliche Begegnungen zu fördern. Wie in der Vergangenheit erlebt, können diese

Begegnungen in unzähligen Bereichen sowohl zwischen Jugendlichen als auch Erwachsenen stattfinden, sei es auf kultureller, pädagogischer, sportlicher, wirtschaftlicher oder beruflicher Ebene.“ Als Gastgeschenk übergab OB Leibe die Nachbildung eines römischen Soldatenhelms und lud Bürgermeisterin Betsy Price zugleich zu einem Gegenbesuch in Trier ein.

Price betonte den Wert der persönlichen Begegnungen und unterstrich, dass tausende Menschen in den 30 Jahren der Partnerschaft schon voneinander lernen konnten. Wolfram Leibe

Im Detail

- In 28 Jahren reisten im Rahmen eines Austauschs **450 Kinder** aus Trier nach Texas.
- Bei **Bürgerreisen** über die vergangenen drei Jahrzehnte seit Bestehen der Partnerschaft kam es zu mehreren tausend Begegnungen zwischen Menschen in den beiden Städten.
- Wolfram Leibe ist der **vierte Trierer OB**, der die mehr als 850.000 Einwohner zählende Metropole in Texas besucht.

drückte angesichts der schrecklichen Attacke eines Einzelgängers in Las Vegas Trauer und Mitgefühl für die Stadt Trier aus. Leibe zitierte dazu die amerikanische Schriftstellerin Helen Keller: „Es ist besser, mit einem Freund durch die Dunkelheit zu gehen als alleine im Licht.“

Beim Helikopter-Hersteller

Die Trierer Delegation wurde von der Stadtgarde Augusta Treverorum begleitet, Mitgliedern der Stadtratsfraktionen und der Fort Worth-Gesellschaft. OB Leibe besuchte den Helikopter-Produzenten Bell, die Texas Christian University und Wirtschaftsvertreter.

Auf dem Programm standen außerdem ein Verwaltungsaustausch, ein Treffen mit dem Rotary Club, ein Rundgang zum Thema Stadtentwicklung, Termine in Museen und der Music Hall sowie mit der Initiatorin der Partnerschaft. Ziel der Gespräche war das Ausloten neuer Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Fort Worth. Für 2018 ist der Besuch einer US-Wirtschaftsdelegation in Trier geplant.

Die Städtepartnerschaft geht auf eine Initiative der Bürgerinitiative „International Sister Cities Associati-



Freundschaftlich verbunden. Als Gastgeschenk übergibt OB Wolfram Leibe die Nachbildung eines römischen Soldatenhelms an seine Amtskollegin Betsy Price, die Bürgermeisterin von Fort Worth.

on of Fort Worth“ aus dem Jahr 1987 zurück. Als „Mutter“ der Städtefreundschaft gilt die nach Fort Worth ausgewanderte Hilde Horchler, die auch lange als Vorsitzende des Trier-Komitees fungierte.

Getanzte Abgründe



Mit Susanne Linkes Uraufführung „Hieronymus und der Meister sind auch da“ eröffnet das Theater am Samstag, 28. Oktober, 19.30 Uhr im Großen Haus die Saison in der Sparte Tanz. In ihrem Werk beschäftigt sich Linke mit den abgründigen Seiten des Menschen, mit seiner Hybris und vermeintlichen Allmacht, die Welt und den Nächsten zu beherrschen und seiner gleichzeitigen Ohnmacht, ihr ausgeliefert zu sein. Im buchstäblichen Sinne auf des Messers Schneide bewegen sich die Tänzer in rasant wechselnden Konstellationen. Die weiteren Termine: 7., 15. und 25. November sowie 29. Dezember, 7. Januar und 17. Februar. Karten an der Theaterkasse, Telefon: 0651/718-1818 *Foto: Oliver Look*

Kyllstrand und Hochgärten

Bürger bringen bei Workshop ihre Ideen für Ehrang ein

In einer Zukunftswerkstatt, zu der das Stadtplanungsamt eingeladen hatte, brachten sich rund 50 Ehranger Bürger mit Ideen für ihren Stadtteil ein. Im Fokus stand die gemeinsame Herausarbeitung der besonderen Standortstärken und der für die künftige Entwicklung Ehrangs bedeutsamen Handlungsfelder. Hier wurden insbesondere die Themengebiete Tourismus und Erholung, Infrastruktur und Gesundheit sowie das innerörtliche Wohnen für dort lebende und neue Zielgruppen als zentrale positive Imagegeträger für Ehrang in den Mittelpunkt gestellt.

Pinnwand der Ideen

In Tischgruppengesprächen vertieften die Ehranger das Brainstorming zu möglichen Handlungs- und Projektansätzen. Es wurden viele Ideen diskutiert, auf Kärtchen notiert und an Pinnwände geheftet: Kyllstrand Ehrang, Inforoute historisches Ehrang, Urban Gardening/Patenschaft für Hochgärten, Gesundheitszentrum Ehrang und vieles mehr.

Im nächsten Schritt wird das Planungsbüro „Stadtimpuls“, das mit der

Erstellung eines Aktivierungskonzepts für den Ortskern beauftragt ist, die Ideen auswerten, systematisieren und zusammen mit eigenen Analysen und Ergebnissen einer durchgeführten Befragung zu einem Imagekonzept für Ehrang ausarbeiten.

Beratung für Hausbesitzer

Das Aktivierungskonzept enthält nicht nur Pläne, wie etwa die Nutzung der historischen Ehranger Ortsmitte rund um Kyll-, Nieder- und Oberstraße aussehen soll. Es ist vor allem auch als Beteiligungs- und Beratungsprozess für die Bürger, Gewerbetreibende sowie die Eigentümer von Immobilien angelegt.

Für Immobilienbesitzer und Geschäftsinhaber werden am 13. November und 7. Dezember weitere Beratungstage angeboten. Interessenten können sich dafür direkt an das Büro „Stadtimpuls“, Telefon: 06341/283 0652, E-Mail: info@stadtimpuls.com, wenden. Weitere Informationen gibt es außerdem bei Quartiersmanagerin Melanie Bergweiler, Bürgerhaus, Niederstraße 142, Telefonnummer: 0651/9923164.



Schlusspunkt. Mit dem dritten Konzert rund um das Reformationsjubiläum endete das Mosel Musikfestival 2017 in der vollbesetzten Konstantin-Basilika. Foto: Mosel Musikfestival/Artur Feller

Klares Besucherplus

Bilanz zum Abschluss des Mosel Musikfestivals 2017

Mit einem deutlichen Besucherplus von rund 3000 im Vergleich mit dem letzten Jahr ging das Mosel Musikfestival 2017 zu Ende. Bei 66 Konzerten an 42 Spielstätten zwischen Saarburg und Winnigen konnte das Team um den scheidenden Intendanten Hermann Lewen und seinen Nachfolger Tobias Scharfenberger insgesamt 16.500 Besucher begrüßen. Das Programm 2018 wird am 1. Dezember vorgestellt.

In der Abschiedssaison von Hermann Lewen, der das Festival 1985 aus der Taufe gehoben hatte, konzertieren Weltstars wie Pianist Grigory Sokolov, Sängerin Magdalena Kozená, Klezmer-Legende Giora Feidman, Pianistin Khatia Buniatishvili und Geiger Renaud Capuçon. Aber auch der Südtiroler Shooting-Star Herbert Pixner, das Ensemble „Mnozil Brass“ oder der britische Pianist James Rhodes feierten große Erfolge.

Experimentell waren die Projekte zum Luther-Jahr: Jazzpianist Markus Burger und Saxofonist Jan von Klewitz improvisierten mit dem „Athos“-Ensemble über Choräle der Lutherzeit in der nächtlichen Konstantin-Basilika. Außerdem untermalten das Philharmonische Orchester und der Bachchor unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Martin Bam-bauer live die Musik zu dem Luther-Film mit Joseph Fiennes.

Geburtstagsfest für Zuckowski

Die Trierer Musikerin Julia Reidenbach leitete das deutschlandweit größte Geburtstagskonzert von Rolf Zuckowski. 3500 Menschen strömten in die Arena, um dem Chor „Über Brücken“ und Band zuzuhören, die für den 70-jährigen Zuckowski ein Potpourri seiner Lieder sangen. „Ganz großer Beliebtheit erfreuen sich bei dem Festival, dessen Budget bei lediglich einer Million Euro liegt, regelmä-



Preisverleihung. JTI-Prokuristin Heike Maria Lau (Mitte) übergibt den mit 7500 Euro dotierten Jazz-Award an den international renommierten Trompeter Markus Stockhausen. Erste Gratulantin ist Bürgermeisterin Angelika Birk. Bei dem Preisträgerkonzert im IHK-Tagungszentrum wurde Stockhausen von dem Pianisten Florian Weber begleitet. Foto: Rolf Lorig

ßig die Konzerte auf den Spitzenweingütern an Mosel und Saar, die Open Air- und die Picknickkonzerte. Aber auch kleine Formate zogen die Menschen in ihren Bann“, resümiert Scharfenberger. Die Besucher kamen auch aus dem Köln-Bonner-Raum an, dem Münsterland, dem Ruhrgebiet, der Rhein-Main-Region, aus Süddeutschland und sogar aus Österreich, der Schweiz, Frankreich und Skandinavien. Das ist nach Einschätzung der Intendanten ein Beweis dafür, „dass sich das Mosel Musikfestival mit seiner Künstlerauswahl und Programmgestaltung zu einem wichtigen Tourismus- und Wirtschaftsfaktor gemausert hat, der nicht zu unterschätzen ist“.

Zum Abschluss des Programms 2017 gab es in Trier zwei ganz unterschiedliche Highlights: Bei einem Konzert im IHK-Tagungszentrum erhielt der 60-jährige Trompeter Markus Stockhausen den JTI Trier Jazz Award 2017. In ihrem Grußwort hob Bürger-

meisterin Angelika Birk unter anderem die Bedeutung des Festivals für die kulturelle Lebensqualität in Trier hervor. Bei dem Konzert wurde bekannt, dass JTI die Sponsorenpartnerschaft mit dem Mosel Musikfestival um zwei Jahre verlängert hat.

Der Schlussakkord stand dann wieder ganz im Zeichen des Reformationsjubiläums. Das Konzert bot unter anderem eine spätrömische Variante von Luthers Reformationshymne „Eine feste Burg ist unser Gott“.

Konzerte zur Industriekultur

Das Festivalprogramm 2018 greift das landesweite Kultursommert motto „Industriekultur“ mit einem Schwerpunkt zum 19. Jahrhundert auf. Hintergrund sind die 200. Geburtstage von Karl Marx und Friedrich Wilhelm Raiffeisen, dem aus Rheinland-Pfalz stammenden Sozialreformer und Initiator der Genossenschaftsbewegung. Außerdem soll es eine Konzertreihe für Kinder und Familien geben.

Ausblick auf den Weihnachtsmarkt

Das aktuelle Stadtteilbudget, die Wahl eines Mitglieds für den künftigen Trierer Seniorenbeirat und ein Ausblick auf den Weihnachtsmarkt 2017 im Stadtteil sind drei Themen in der nächsten Sitzung des Ortsbeirats Heiligkreuz am Donnerstag, 19. Oktober, 19.30 Uhr, Mehrzweckhalle der Grundschule in der Rotbachstraße.

Zwiebelfest und neue Skulptur für den Garten

Feier zum 30. Geburtstag der Partnerschaft mit Weimar

Bundesweites Aufsehen erregte 1987 die zweite deutsch-deutsche Städtepartnerschaft zwischen Trier und Weimar. In diesem Jahr feiert die Partnerschaft, bei der sich erst nach dem Fall der Mauer ein intensiver Bürgeraustausch entwickeln konnte, ihren 30. Geburtstag. Aus diesem Anlass lädt die Trierer Weimar-Gesellschaft für Samstag, 21. Oktober, 13 Uhr, zu einer Feierstunde in den Partnerschaftsgarten auf dem Petrisberg ein. Dabei können die Organisatoren neben OB Wolfram Leibe auch dessen Weimarer Amtskollegen Stefan Wolf begrüßen, der mit einer Delegation aus Thüringen anreist.

Nachbau von Goethes Gartenhaus

Weitere prominente Gäste sind die früheren Trierer Oberbürgermeister Helmut Schröder und Klaus Jensen.

Die Weimarer Trier-Gesellschaft spendet für das 30-jährige Jubiläum eine Stahlkonstruktion, die Goethes berühmtes Gartenhaus unter Ginkgo-Bäumen darstellt.

Das Festprogramm bietet unter anderem ein kleines Zwiebelmarktfest, das sich an dem großen Weimarer Vorbild orientiert. Außerdem wird die neue, von dem Trierer Kunstschmied Matthias Apel gestaltete Trennwand-Skulptur aus Cortenstahl übergeben. Die alte Anlage im Partnerschaftsgarten war schadhaft und musste ersetzt werden. Als Gäste bei dem Jubiläumsfest treten die berühmten Weimarer Geistesgrößen Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller auf. Das Kulturprogramm gestalten die Theatergruppe „Gnadenlos Schick“ aus Weimar und die Trierer „Running Wild“-Jazzband.

Einladung zum Musikmärchen

Im Foyer des Trierer Theaters findet am Sonntag, 29. Oktober, 16 Uhr, die erste Aufführung des musikalischen Märchens rund um den gestiefelten Kater statt. Die Inszenierung stammt von der Sängerin Vera Illieva, die auch als Dozentin an der städtischen Karl-Berg-Musikschule arbeitet.

Edlen Tropfen genießen und Kultur fördern

Kulturriesling mit Druck von Lydia Oermann



Für den Trierer Kulturwein wird seit fünf Jahren immer ein besonderes Etikett mit dem Motiv einer Kulturaktie erstellt. Bei der Ausgabe 2017 sind die Bischöflichen Weingüter als neuer Partner mit im Boot. Eines der beiden Motive zeigt eine Siebdruckinterpretation von Karl Marx von Lydia Oermann. Zu dem Kunst- und Weingenuss kommt ein besonderer Mehrwert: Mit jeder Flasche ist ein Euro Spende für die Förderung von Kultur und kultureller Bildung durch die Kulturstiftung verbunden. Der Kulturriesling ist im Handel und in der Gastronomie für 7,50 Euro pro Flasche erhältlich.

Alexander Jelen, Marketingleiter der Bischöflichen Weingüter, war sichtlich zufrieden mit der Auswahl des Stiftungsvorstands, der den Kulturriesling aus fünf Moselweinen ausgesucht hatte. Sein Kellermeister hat den Kulturriesling aus Lagen des ehemaligen FWG-Stiftungsweinguts kre-

iert. An dieser Schule hat Karl Marx sein Abitur gemacht. „Dieser feinherbe Riesling ist auf Schiefer gewachsen, hat duftige Aromen von reifen Aprikosen und Äpfeln, die mit einer herrlich erfrischenden Mineralität spielen. Damit passt er hervorragend zu hellem Fleisch und Fischgerichten, zu Pasta, Salaten und zur asiatischen Küche“, erläutert Jelen.

Künstlerin Lydia Oermann freut sich über die Umwandlung ihres Bilds in ein Künstleretikett. Sie hat in einem aufwendigen Siebdruck die 250 Kulturaktien von Hand gedruckt und jedes Unikat signiert. Die Hälfte davon war bereits im ersten Monat verkauft. Dr. Andreas Ammer, Vorstandsvorsitzender der Kulturstiftung, dankte der Künstlerin und den Bischöflichen Weingütern für ihr Engagement: „Wenn wir mit dem Erlös nun noch mehr Kultur in Trier fördern und auch noch mehr Projekte kultureller Bildung für Kinder finanzieren können, haben wir alle gemeinsam eine Menge zur Lebensqualität in unserer Stadt beigetragen.“



Doppelter Marx. Künstlerin Lydia Oermann präsentiert mit Dr. Andreas Ammer, Vorstandschef der Kulturstiftung (links), und Alexander Jelen, Marketingleiter der Bischöflichen Weingüter, die Kulturaktie und den Kulturriesling mit dem von ihr gestalteten Marx-Motiv. Foto: Agenturhaus

Tour zur Löwenherz-Schau

Bei dem im aktuellen Programmheft der Volkshochschule für Samstag, 21. Oktober, angekündigten Tagesausflug hat sich das Ziel geändert. Die Tour führt nicht nach Mainz, sondern zu der Landesausstellung „Richard Löwenherz: König, Ritter, Gefangener“ in Speyer. Das Historische Museum der Pfalz bietet mit eindrucksvollen Animationen und über 150

Exponaten Einblicke in Leben und Zeit des Herrschers, der schon zu Lebzeiten zur Legende wurde. Im neu gestalteten Kaisersaal des Domes sind nach über 50 Jahren wieder die monumentalen Fresken des Malers Johann Baptist Schraudolph zu sehen. Ansprechpartner für Anmeldungen ist der Musikkreis Kulturreisen, Telefon: 06532/2731.

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1967)

21. Oktober: Der Stadtrat gibt Rechenschaft ab: Der Wohnungsbau bildete einen Schwerpunkt seiner Arbeit

Vor 45 Jahren (1972)

18. Oktober: Die mittlere Brücke des „Olewiger Kreuzes“ wird in Betrieb genommen. Der Verkehr läuft über alle drei neuen Brücken.

Vor 35 Jahren (1982)

21. Oktober: Mit fast 5800 Studenten im Wintersemester 1982/83 erreicht die Universität Trier ihren bisherigen Höchststand an Immatrikulationen.

Vor 30 Jahren (1987)

23. Oktober: Die Universität schließt eine Partnerschaft mit der Universität aus Santiago de Compostela.

22. Oktober: Für 1988 wird ein städtisches Haushaltsdefizit von 27,4 Millionen Euro erwartet.

Vor 20 Jahren (1997)

20. Oktober: Im Trierer Hafen wird der erste Spatenstich für ein Containerterminal im Güterverkehrszentrum vollzogen.

Vor 15 Jahren (2002)

19. Oktober: Die Bilanz der Trierer Antikenfestspiele verzeichnet erstmals ein kleines Plus.

21. Oktober: Die Trockenstabil-Anlage auf der Deponie Mertesdorf soll im April 2003 in Betrieb genommen werden.

Vor 10 Jahren (2007)

23. Oktober: Die Stadtverwaltung kündigt für 2008 Gebührenerhöhungen für ihre Friedhöfe an. Zudem wird darüber diskutiert, die Zahl der städtischen Friedhöfe von 16 auf fünf zu reduzieren.

26. Oktober: OB Klaus Jensen lädt zu der Konferenz „Stadt am Fluss“ ein. Ziel ist, das Moselufer besser touristisch zu nutzen und effektiver an die Innenstadt anzubinden. *aus: Stadttrierische Chronik*

Aula oder Hochschulbibliothek?

Diskussion zur Umnutzung von Kirchengebäuden / Stadt präsentiert Sitzungssaal in der Augustinerkirche

Der Ort passte perfekt zum Thema: In der früheren Augustinerkapelle, die schon seit längerem als Rathaussaal genutzt wird, lud das Trier-Forum zu der Diskussionsrunde „Leere Kirche... und was dann?“ ein. In den nächsten Jahren wird sich durch die sinkende Zahl der Gläubigen die Zahl leerstehender Kirchen vermutlich weiter erhöhen. Eine zentrale Rolle in der Debatte spielte die Pauluskirche, die am 5. November feierlich außer Dienst gestellt wird und dann für eine andere Nutzung zur Verfügung steht.

Das Trier-Forum setzt sich nach Aussage seines Vorstandsmitglieds Professor Alois Peitz dafür ein, Sakralgebäude nicht ohne Vorgaben zu verkaufen, sondern sie zunächst im Eigentum der Kirche zu behalten und über Trägergesellschaften oder Erbbaurechte „in einer Art Zwischennutzung der Gesellschaft zurückzugeben“.

Im Fall Pauluskirche wird nach Aussage von Michael Müller, Leiter der benachbarten Berufsbildenden Schule Gewerbe und Technik, darüber nachgedacht, dort die Aula des Berufsschulzentrums einzurichten. Es hat keine eigene Sporthalle und auch sonst ist der Platz knapp. Der Plan sieht vor, die jetzige Aula als Sporthalle zu nutzen, wenn die Pauluskirche frei ist. Außerdem hatten Studierende der Hochschule in einem Seminar von Professor Matthias Sieveke Konzepte für eine Bibliothek in der Kirche in die Diskussion gebracht.

Sport in der Abteikirche

In seiner Begrüßung zeigte sich OB Wolfram Leibe beeindruckt, dass der Rathaussaal bei der Debatte über dieses komplexe Thema sehr gut gefüllt war. Die sensible Umnutzung von Kirchen müsse früh vorbereitet werden und biete vielfältige Chancen der Stadtentwicklung.

Udo Hildebrand, Leiter des zentralen Amtes für Organisation und IT im Rathaus, erläuterte, warum die Modernisierung des Rathaussaals mit geänderter Sitzordnung und neuer Tagungstechnik unerlässlich war. Neben dem Ersatz der völlig veralteten Anlage wurde die Grundlage dafür geschaffen, die Ratssitzungen im Sinne von mehr Transparenz und Bürgernä-



Visionen. Im Inneren der Pauluskirche (Bild r. mit Blick auf die Empore) könnte nach dem Entwurf der Studierenden Frank Burelbach und Marie Schillo (Bild oben) eine Bibliothek entstehen. Deren Zentrum würde sich im Altarraum gegenüber der Empore befinden. *Abbildungen: Hochschule*

he im Trierer Bürgerrundfunk Offener Kanal live zu übertragen.

Eine weitere ungenutzte Abteikirche ist St. Maximin. Dort finden neben Sportunterricht auch Konzerte statt. Ein leidenschaftliches Plädoyer für solche kulturellen Nutzungen hielt der frühere Regionalkonator Joachim Reidenbach. Er rechnet damit, dass gerade im ländlichen Raum in den nächsten Jahren viele weitere Kirchen nicht mehr für Gottesdienste benötigt werden und „schon jetzt eine oft kaum noch zu stemmende finanzielle Belastung für die Gemeinden sind“.

Zahlreiche Fakten zu dieser Entwicklung brachte Domkapitular Dr. Martin Nicolay vom Bistum Trier in die Debatte ein. Seit 1948 sei die Zahl der Kirchgänger kontinuierlich zurückgegangen. „Die hohe finanzielle Belastung durch den Gebäudeunterhalt demotiviert viele Gemeindegli-



glieder“, betonte er. In Trier zeichnet sich nach Einschätzung von Professor Alois Peitz ab, dass nicht nur über eine Neunutzung der Pauluskirche diskutiert werden muss. Er nannte unter anderem die Antoniuskirche, die als

kleiner Spielraum für das benachbarte Theater dienen könne. Ein bedenklicher Fall sei die Christuskirche in Neu-Heiligkreuz, die weitgehend bis auf den Turm abgerissen worden sei, um dort Wohnungen zu errichten.

Mode-Accessoires aus dem 3D-Drucker

Kreativsonar-Preis an das Trierer Unternehmen Paramee verliehen

Das Trierer Start-up-Unternehmen Paramee hat einen Kreativsonar-Preis der Bundesländer Rheinland-Pfalz

und Saarland gewonnen und nimmt an einem viermonatigen Coaching-Programm teil. Die Firma fertigt 3D-ge-

druckte Taschen, Rucksäcke sowie Modeaccessoires aus recycelten Materialien. Mit dem Preis für die Jungunternehmer Philipp Paulus, Marie Bastian und Clara Stieglmeier würdigt die Jury die innovative Geschäftsidee sowie die Verbindung von Nachhaltigkeit mit den einzigartigen Design- und Produktionsmöglichkeiten des 3D-Drucks.

Netzwerke ausbauen

Der Preis für Projekte der Kultur- und Kreativwirtschaft wurde zum dritten Mal von den Wirtschaftsministerien in Rheinland-Pfalz und im Saarland verliehen und ging an neun verschiedene Firmen. Er bietet jungen Unternehmen die Chance, mit ihren kreativen Produkten und Dienstleistungen aufzufallen. Darüber bietet das Kreativsonar die Möglichkeit, das Netzwerk zwischen den rheinland-pfälzischen und saarländischen Kreativen weiter auszubauen.

In diesem Jahr wurden mehr als 30 Projekte beim Wettbewerb einge-

reicht. Die städtische Wirtschaftsförderung ist besonders stolz, dass ein Trierer Unternehmen unter den Gewinnern ist. Amtsleiterin Christiane Luxem sowie Dr. Karsten Bujara als zuständiger Mitarbeiter für den Bereich Kultur- und Kreativwirtschaft waren vor Ort bei der Preisverleihung, um den Jungunternehmern persönlich zu gratulieren.

„Die Teilnahme an dem Wettbewerb um den Kreativsonar war eine tolle Erfahrung für unser Team. Das Spektrum der Ideen war groß. Es bot sich vielfach die Möglichkeit, gute Kontakte zu knüpfen und sich mit anderen Gründern und Förderern auszutauschen. Wir können allen künftigen Gründern die Teilnahme am Kreativsonar nur wärmstens ans Herz legen“, sagte Marie Bastian nach der Preisverleihung in Saarbrücken. Allein in der rheinland-pfälzischen Kreativwirtschaft sind rund 27.000 Menschen in etwa 10.000 Unternehmen beschäftigt. Sie erwirtschaften einen Umsatz von rund 4,25 Milliarden Euro.

Märchennachmittag mit Frauke Birtsch

Die Kulturkarussell-Reihe im Seniorenbüro wird am Mittwoch, 18. Oktober, 16 Uhr, mit einer Lesung mit

Autorin Frauke Birtsch fortgesetzt. Sie beschäftigt sich mit der Faszination von Märchen, in denen poetisch von archetypischen menschlichen Grundsituationen erzählt wird. In einer weiteren Veranstaltung am Mittwoch, 25. Oktober, 16 Uhr, geht es in einem Vortrag von Ludwig Perrot um die „Wirklichkeit des Geistes“. Vor beiden Veranstaltungen findet jeweils ab 14 Uhr ein Kulturcafé statt. Für eine Teilnahme ist eine telefonische Anmeldung (0651/75566) erforderlich.

Neue Leitungen in Pallien

Die Stadtwerke setzen ihre Leitungsarbeiten in Pallien fort. Bis Oktober 2018 werden in mehreren Abschnitten Wasser-, Gas- und Stromleitungen in der Magnerich-, Victoria-, und Augustastraße sowie Im Hospitalfeld erneuert. Der Verkehr wird umgeleitet.



Stolze Sieger. Clara Stieglmeier von der Firma Paramee (2. v. l.) präsentiert die Urkunde. Sie nimmt den Kreativsonar mit ihren Kollegen Philipp Paulus (2. v. r.) und Marie Bastian entgegen. Christiane Luxem (l.) und Dr. Karsten Bujara (r.) von der Wirtschaftsförderung (r.) gratulieren ihnen. *Foto: Wirtschaftsförderung*

Endlich ist die neue Kita fertig

Einweihungsfest in Olevig / Stadt steuert mehr als 1,6 Millionen Euro bei



In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 18. Oktober:** Pallen, Kölner Straße.
 - **Donnerstag, 19. Oktober:** Feyen, Pellingener Straße.
 - **Freitag, 20. Oktober:** Trier-Nord, Parkstraße
 - **Samstag, 21. Oktober:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Krahnenufer.
 - **Sonntag, 22. Oktober:** Trier-West, Luxemburger Straße.
 - **Montag, 23. Oktober:** Trier-Süd, St. Barbara-Ufer.
 - **Dienstag, 24. Oktober:** Olevig, St. Anna-Straße.
- Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind.

Schimmelsanierung in der Ruwerer Kita

Mit einem maximalen Zuschuss von rund 302.000 Euro beteiligt sich das Rathaus auf Beschluss des Stadtrats an den Kosten der Sanierung von Schimmelschäden am Gebäude der katholischen Kita St. Clemens in Ruwer. Die Gesamtausgaben für das Projekt einschließlich der Auslagerung der Kita-Gruppen in ein Ausweichquartier in Waldrach umfassen rund 461.000 Euro. Durch den doppelten Standort entstehen außerdem laufende Zusatzkosten von 33.000 Euro, an denen sich die Stadt mit bis zu 21.450 Euro beteiligt. In der Kita werden maximal 98 Kinder in drei Gruppen betreut. Der Schimmel in dem angestammten Gebäude war erstmals im Januar 2015 festgestellt worden. Eine daraufhin veranlasste Raumluftmessung ergab, dass es nicht weiter genutzt werden konnte. Nach einigen Reinigungsarbeiten konnten die Kleinkinder bis drei Jahre mittlerweile nach Ruwer zurückkehren.

Große Freude in Olevig: Mit einem Tag der offenen Tür sowie einem Fest wurde der Neubau der katholischen Kita St. Anna gefeiert. Die 90 Kinder und ihre Erzieherinnen hatten ihre neuen Räume in dem zweistöckigen Gebäude mit attraktiven Ausblicken auf die Weinberge am Petrisberg einige Tage vorher bezogen. An den Baukosten von knapp 2,5 Millionen Euro beteiligte sich die Stadt mit mehr als 1,6 Millionen Euro (rund 67,3 Prozent).

Der von dem Architekturbüro BGH-plan aus Trier und Berdi aus Bernkastel-Kues entworfene und realisierte Neubau in der Trägerschaft der Kirchengemeinde Heilige Edith Stein wurde auf den Fundamenten des Vorgängerbaus von 1971 errichtet. Architekt Christoph Heckel würdigte die mutige Entscheidung der Stadt, mitten in der Planung von der Sanierung des Vorgängerbaus wegen der ständig steigenden Kosten Abstand zu nehmen und auf einen Neubau zu setzen.

Im Unterschoss des langgestreckten Gebäudes am Berg ist neben einer modernen Heizung die Küche untergebracht, in der jeden Wochentag frisches Essen für die Kinder zubereitet wird. Die Gruppenräume sind in der oberen Etage untergebracht.

Ausweichquartier in der Schule

Mit dem Neubau erhöht sich die Kapazität der Kita auf 90 Plätze, von denen 64 ganztags zur Verfügung stehen. Daher würdigte Ortsvorsteherin Petra Block das Projekt als „wichtigen Beitrag für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie“. Wie weitere Redner lobte sie Kita-Leiterin Marion Lieser und ihr Team dafür, dass die Auslagerung in die Grundschule so gut überstanden wurde und der Wechsel in den Neubau reibungslos klappte. Die Zeremonie, zu der eine Segnung der Räume durch Pfarrer Dr. Michael Bollig gehörte, endete mit der Übergabe eines symboli-



Mittagspause. Zwei Mütter legen mit ihren Kindern beim Tag der Offenen Tür in einem der neuen Gruppenräume (Bild oben) eine Essenspause ein und testen das Spielzeug. An der Finanzierung des großen Außengeländes der Kita (Foto rechts) beteiligten sich der Ortsbeirat Olevig und der Förderverein der Kita.

Fotos: Presseamt

schen Schlüssels mit der Aufschrift „Kinderlachen ist Zukunftsmusik“ an Kita-Leiterin Lieser.

Für die Einweihung hatte das Kita-Team auch eine kleine historische Foto-Ausstellung vorbereitet. „In Olevig wurde die erste Kita 1929 im Kloster in der Trägerschaft der Bormütterinnen eröffnet“, berichtete Leiterin Marion Lieser. Eine ältere Besucherin konnte sich noch gut an diese Phase erinnern und staunte über den



Wandel, der sich seitdem vollzogen hat. Zahlreiche Besucher, darunter Bürgermeisterin Angelika Birk, verschafften sich beim Tag der offenen Tür einen Eindruck der neuen Räume.

Die Resonanz bei den Eltern war ausgesprochen positiv. „Ich bin sehr zufrieden“, meinte beispielsweise Jessica Hartmann, deren Kinder Henry und Sophia in der Kita betreut werden.

Letzte Krisam-Führung



Die letzte Führung durch die Sonderausstellung „Peter Krisam. Maler zwischen den Zeiten“ im Stadtmuseum beginnt am Dienstag, 17. Oktober, 19 Uhr. Der Rundgang erhält durch die Beteiligung von Krisams Sohn Hanno eine besondere persönliche Note.

Als „Trierer Maler“ ist Peter Krisam (1901-1985) in der Region bekannt geworden, als Lehrer an der Werkkunstschule hat er eine ganze Künst-

lergeneration geprägt. Die bis 22. Oktober laufende Sonderausstellung zeigt erstmals die gesamte Bandbreite seines Schaffens: Von sinnlichen Porträts und Stadtszenen über seine Dokumentationen der Kriegsjahre bis hin zu den südfranzösischen Landschaften, die sein Spätwerk prägten. In den Jahren 1934/35 entstand das Gemälde mit zwei Frauen auf der Terrasse.

Abbildung: Stadtmuseum

Tüte für den Biomüll kommt zum 1. Januar 2018

Zweckverband erreicht Kompromiss mit SGD Nord

A.R.T. Die Trierer Haushalte können ab 1. Januar ihre Bioabfälle ohne Zusatzkosten in einer Biotüte an den Grüngutsammelstellen im Verbandsgebiet abgeben. Mit diesem „Trierer Modell plus“ reagiert der Zweckverband A.R.T. auf die gesetzlich vorgegebene Einführung einer Biotonne. Diese Lösung wäre aber nach Einschätzung des A.R.T. für die Bürger mit zusätzlichen Kosten, erhöhtem Platzbedarf und teilweise erheblichen Hygieneproblemen verbunden. Zudem würden die ökologischen Ziele einer Getrenntfassung bereits durch das regionale Abfallwirtschaftskonzept weitestgehend erfüllt. Daher hat sich der Verband mit der Struktur- und Genehmi-

gungsdirektion Nord als Kompromiss auf die getrennte Sammlung von Bioabfällen und den Einsatz der Tüten in einem Bringsystem geeinigt. Das neue Modell wird ab 1. Januar im Verbandsgebiet umgesetzt. Ausnahme ist der Landkreis Vulkaneifel, wo es schon eine Biotonne gibt.

Mit dem „Trierer Modell plus“ befasste sich eine hochkarätig besetzte Expertentagung der A.R.T. Verbandsdirektor Dr. Max Monzel stellte die große Bedeutung einer energetischen und stofflichen Nutzung von regional verfügbarer Biomasse für sein Unternehmen heraus. Die rund 50 Tagungsteilnehmer diskutierten unter anderem Anregungen für eine nachhaltige Verbesserung der A.R.T.-Ökobilanz.

Moderne Kanäle für Biewer



Die Stadtwerke sanieren bis Mitte Juni 2018 die Abwasserkanäle in folgenden Bereichen in Biewer: Biewerer-, Donau-, Friedland- und Henneystraße, Hofweg, Im Litzelholz, Levelingstraße, Mäusheckerweg, St.-Jost-, Ehranger und Teichstraße. Für die Bauarbeiten müssen keine Gräben ausgehoben werden. Wegen der räumlichen Enge kann es vereinzelt zu Verkehrsbeeinträchtigungen und zeitweise zum Wegfall von Parkplätzen kommen. Bei Rückfragen stehen die Stadtwerke unter der Telefonnummer 0651/717-1623 zur Verfügung.

Dichteres Netz zur Problemmüllabfuhr

Im Landkreis Trier-Saarburg wird die Problemmüllfassung auf 30 Haltestellen des Problemmüllsammelfahrzeuges (Promüfa) ausgeweitet. Künftig sollen in allen Orten ab 1000 Einwohnern feste Anfahrtsstellen mit einer Verweildauer zwischen 30 bis 120 Minuten angefahren werden. Dieses System hat sich nach Ansicht des A.R.T. sehr bewährt. Im Gegenzug stellt der Verband die Abholung auf Abruf ein, da der administrative Aufwand deutlich höher ist. Künftig soll dieses Modell zudem Maßstab für das ganze Verbandsgebiet werden und ab 1. Januar auch im Landkreis Bernkastel-Wittlich eingeführt werden. Da der A.R.T. mobile Containerfahrzeuge hat, erwartet man durch eine Ausweitung auf das gesamte Verbandsgebiet neben einer Serviceverbesserung für die Kunden eine deutlich effizientere Einsammlung dieser für die Umwelt problematischen Abfälle.

Weiteres Klassik-Konzert um elf

In der aktuellen Spielzeit setzt das Theater seine beliebte Konzertreihe „Klassik um elf“ fort. Am Sonntag, 29. Oktober, präsentiert das Philharmonische Orchester um 11 Uhr in der Promotionsaula Werke von Mozart, Holzbauer und Haydn.

WOHIN IN TRIER? (18. bis 24. Oktober 2017)



bis 20. Oktober
„Jüdisches Trier“, Foyer von Volkshochschule und Stadtbibliothek, Palais Walderdorff

„Kunst kennt keine Grenzen“, Werke von 31 Künstlern aus 31 europäischen Ländern, Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee 4

bis 21. Oktober
„City Flows“, Arbeiten von Mona Breede, Galerie Gesellschaft für Bildende Kunst, Palais Walderdorff

Bilder von Wonkun Jun, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 22. Oktober
„Shibori. Mode aus japanischen Stoffen“, Stadtmuseum

„Peter Krisam. Maler zwischen den Welten“, Stadtmuseum

„Strahlende Töne“, Werke des Künstlerteams Abuaffar/Hubert, Tufa-Galerie

bis 23. Oktober
„Krisam 3 D: Studierende der Hochschule interpretieren Gemälde des Malers Peter Krisam“, EGP-Pavillon, Südallee

bis 28. Oktober
Jahresausstellung der Gesellschaft für Bildende Kunst, Tufa-Galerie, Wechselstraße

bis 29. Oktober
Juryfreie Jahresausstellung der Gesellschaft für Bildende Kunst Trier, Tufa-Galerie, zweite Etage

bis 30. Oktober
„Merians Topographien: Original – Faksimile – Digitalisat. Alte Texte und alte Karten in neuen Verwendungszusammenhängen“, Universitätsbibliothek

bis 1. November
„Haiku trifft Foto – Japanische Dichtkunst und Fotografie“, Arbeiten von Mitgliedern der Fotografischen Gesellschaft Trier, Klinikum Mutterhaus

„Art meets Poetry“, Acrylbilder von Elli Ezer, Katholische Familienbildungsstätte Remise

bis 3. November
„Licht, Farben und Stimmungen – Die Welt ist schön“, Aquarelle und Ölgemälde von Peter Bastgen, Brüderkrankenhaus

bis 10. November
„Pastose Malerei“, Werke von Gertraud Wolf, Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 12. November
„Espace des Arts“, Dozentenausstellung, Europäische Kunstakademie

bis 19. November
Ausstellung des Bundes Deutscher Architekten, Viehmarktthermen (ab 24. Oktober)

bis 25. November
„Creedence Clearwater Revival“, Erdgeschoss der Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 26. November
„Hans Proppe: Visionär, Gestalter und Lebensreformer“, Sammler-Kabinett im Stadtmuseum

bis 14. Dezember
„Orange beflügelt“, Werke von Ruth Weber, Richterakademie,

Mittwoch, 18.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Ein Kind erwarten...und eine spannende Zeit mit vielen Fragen beginnt“, mit Claudia Heltemes, pro familia Beratungsstelle, Balduinstraße 6, 18 Uhr

„Bauchwandbrüche behandeln“, mit Dr. Christoph Nieswand, Mutterhaus Ehrang, 18 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Das Märchen vom Flammenfieber“, Tufa, Kleiner Saal, 19 Uhr

Schauspiel: **„Hinter der Fassade (Die Kehrseite der Medaille)“**, Studiobühne des Theaters, 19.30 Uhr, Infos: www.theater-trier.de

KONZERTE / SHOWS.....

„Minguet Quartett“, Kurfürstliches Palais, Rokokosaal, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Tag der Selbsthilfe, Tufa, 16 Uhr, weitere Infos: www.tufa-trier.de

Beratungstag zur Ausbildung in Luxemburg, Agentur für Arbeit (BiZ), Dasbachstraße 9, 10 bis 12.30 und 14 bis 16 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Afterwork-Party, Club Toni, 18 Uhr

Donnerstag, 19.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Wein ist Volksgetränk“ – Die Weinstadt Trier im Dritten Reich, mit Dr. Christof Krieger, Stadtbibliothek, Weberbach 25, 18 Uhr

„Erfolgreich und erfüllt leben und arbeiten“, mit Robert Betz, Fourside Plaza Hotel, 19.30 Uhr

Johannes-Ludwig-Quartett, Tufa, Kleiner Saal, 20.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Déjà Vu – Revue in zwei Akten“, Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr

„FIL: Triumph des Chillens“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Zweites Sinfoniekonzert: Werke von Raff, Mendelssohn-Bartholdy und Brahms, Theater, Großes Haus, 20 Uhr, weitere Infos auf Seite 10

Sasha Ploner, Bar/Restaurant im Brunnenhof, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

AStA Tour, Metropolis, 23 Uhr

Freitag, 20.10.

FÜHRUNGEN.....

„Jüdisches Trier in der Vormoderne“, Führung durch die Judengasse mit Réne Richtscheid (Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Trier), Start: VHS-Foyer, Palais Walderdorff, 17 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

Tiercollagen basteln, Stadtmuseum, 15 Uhr,

THEATER / KABARETT.....

Archie Clapp: **„Clappe, das ist Kunst“**, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

Impro-Theater: **„Theatersport“**, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Consumed“, **„Joe McMahon“**, **„No Direction“**, Luckys Luke, Luxemburger Straße, 19.30 Uhr

WOHIN IN TRIER? (18. bis 24. Oktober 2017)

Freitag, 20.10.

KONZERTE/SHOWS.....

„Feeling Groovy“, Kasino am Kornmarkt, 20 Uhr

Götz Widmann, Exhaus, 20 Uhr

„Gryphon Trio“, Kurfürstliches Palais, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

„Black Friday Night“, Metropolis, Hindenburgstraße, 23 Uhr

„Save the Rave“, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 23.55 Uhr

Samstag, 21.10.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Schatzkammer-Kids, Workshop mit Jessica Maigual und Heike Müller, Stadtbibliothek, 11 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Les Contes d’Hoffmann“ (Hoffmanns Erzählungen), Oper von Jacques Offenbach, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Eine Familie“, Tufa, Kleiner Saal, 19.30 Uhr

„Hinter der Fassade (Die Kehrseite der Medaille)“, Theater, Studiobühne, 19.30 Uhr

Theaterverein Feyen: „Der Teufel liest auch Kleinanzeigen“, Komödie von Bernd Spelling, Pfarrzentrum St. Valerius, 20 Uhr

Kabarettmeisterschaft mit Paco Erhard und „HörBänd“, Tufa, 20 Uhr

Poetry Slam, Mergener Hof, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Fest der Weimar-Gesellschaft Trier mit Zwiebelmarkt, Partnerschaftsgarten auf dem Petrisberg, 13 Uhr, Infos Seite 12

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Ü 30-Party, Romika Eventzelt, Metternichstraße 33a, 20.30 Uhr

Sonntag, 22.10.

FÜHRUNGEN.....

Shibori – Mode aus japanischen Stoffen, mit Dorothee Henschel, Stadtmuseum Simeonstift, 11.30 Uhr

Führung auf Albanisch, mit Quendresa Beqiri, Stadtmuseum Simeonstift, 15 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Hungerkrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen und der Beitrag der Welthungerhilfe“, mit Präsidentin Bärbel Dieckmann, Romanischer Saal, (Eingang über Bischof-Stein-Platz), 11 Uhr



Heribert Schmitt alias Harry Hut (r.) war mit seinem Team Philipp Voigtländer, Lisa Langner und Albrecht Wagner (v. l.) vor kurzem zu Gast im Rathaus, um OB Wolfram Leibe (l.) das Hörspielbuch „Konstantin findet mehr als Gold“ basierend auf dem gleichnamigen Kinderbuch von Albrecht Wagner vorzustellen. Bekannte Trierer wie etwa Helmut Leiendecker; Harry Hut und viele mehr leihen den Figuren ihre Stimmen. Ein Teil des Verkaufserlöses geht an die Villa Kunterbunt. Erhältlich ist das Hörspielbuch im Buchhandel. Foto: Presseamt

Lesung mit Roland Jankowsky, Tufa, Kleiner Saal, 18 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Der Teufel liest auch Kleinanzeigen“, Pfarrzentrum St. Valerius, 18 Uhr

„Die Dreigroschenoper“, von Bertolt Brecht, Theater, 18 Uhr

„Die Vagina-Monologe“, Kasino am Kornmarkt, 18 Uhr

SPORT.....

Miezen – HSG Hannover-Badenstedt, Arena, 16 Uhr

Montag, 23.10.

KONZERTE/SHOWS.....

Trapped under Ice, Exhaus, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Kunstsprechstunde, Stadtmuseum, 18 Uhr

Dienstag, 24.10.

FÜHRUNGEN.....

Wort und Bild im Mittelalter, Schatzkammer, 15 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Schutzhaft. Das Instrument der Gegnerbekämpfung und Machtdurchsetzung im Raum Trier (1933-1935), Stadtmuseum, 19 Uhr

„Die Trierer Schweiz“, Buch-Vorstellung von Walter Blasius, Bibliothek, Weberbach 25, 18 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Infoabend der neuen fünften und elften Klassen, AMG, 19.30 Uhr

Änderungen vorbehalten
Alle Angaben ohne Gewähr
Stand: 12. Oktober 2017